

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Beitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N. 244.

Mittwoch den 19. October

1887.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag den 27. und Freitag den 28. d. Mts. kommen wegen Abreise sämtliche Möbel, Haus- und Küchengeräthe, Glas, Porzellan, Steingut und lackirte Sachen aus einer Villa zur öffentlichen Auction. Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft bin ich gerne bereit.

Adolf Berg, Rheinstraße 35.

Grosse Auswahl prachtvoller

Winter-Mäntel

Jaquets
Visites
Regenmäntel
Kindermäntel

in Wolle,
Seide,
Frisé,
Plüsch.

Billigste
Preise!

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse 5.

15695

Restauration Degenhardt,

Wegergasse 10 und 14.

Vorzüglicher Weisswein von 20 Pf. an und höher per Glas.

Rothwein " 25

Ausgezeichnetes Bier aus der Böhm'schen Brauerei in Limburg.

Warmes Frühstück von 25 Pf. an und höher.

Guter Mittagstisch von 40 Pf. an und höher.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Weinverzapf direct vom Fass über die Straße:

Vorzüglicher Weisswein per Schoppen (1/2 Liter) von 35 Pf. an und höher.

Rothwein " " " " 45

Carl Degenhardt.

7664



22051

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

112 N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Cognac, Rum, Arrac,

directer Import,

empfiehlt zu alten Preisen

Adolphstrasse 7.

Eduard Böhm,

Adolphstrasse 7.

5074

Bestellungen für Klavierstimmer Stohl aus Bierstadt werden entgegengenommen in der Instrumentenhandlung von A. Schellenberg, Kirchgasse 33, sowie in der Exped. d. Bl., Langgasse 27.

15134

Wegergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezierer. 11870

Todes-Anzeige.

Heute Früh 6 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Marian Genth.

Wiesbaden, den 18. October 1887.

Statt jeder besonderen Anzeige theilt dies Freunden und Bekannten im Namen der Hinterbliebenen mit, mit der Bitte um stille Theilnahme

Henriette Genth.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag den 20. October Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Adolphstrasse 10. 16034

Christofle- Bestecke

und **Tafelgeräthe** aller Art,
in **reicher, vergrösserter Auswahl**,
versilbert und vergoldet für den täglichen Gebrauch
aus den Fabriken von **Christofle & Co.**
Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.
Rossmarkt 15 bei **Th. Sackreuter**, im Engl. Hof.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen. (Man.-No. 2490.) 6

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden aus dem Nachlasse der Rentnerin Philippine Dambmann von hier verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, als: Tische, Stühle, 2 Kommoden, 1 Sopha und 6 Stühle, 1 nussb. Secretär, 2 Sessel, Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, sowie Weißzeug und Küchengeschirr u., in dem Hause Friedrichstraße 16 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. October 1887.

Im Auftrage:

16066

Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

1 Spiegel, 1 Kleider-, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 1 Consol, 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Verticow, 1 Buffet, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Sessel, 2 Rippische, Delgemälde, 1 Sopha mit 2 Sessel (Blüsch), Regulator, Tische, Stühle u. dergl. billig zu verk. Rheinstrasse 35, P. 147

Schöne, starke Zwetschenbäume, welche schon voll getragen, sowie eine Parthie Thuja billig zu verkaufen bei 14978

Gärtner Olandt, Wellriethal.

Zur gef. Beachtung.

Neuer, rasch trocknender und sehr dauerhafter Fußboden-Anstrich in allen Farben, alte und neue Böden, per Qu.-Mtr. 35, 40, 45 Pfg.

Neuer Anstrich für glasierte und unglasierte Porzellanöfen zum Abwaschen, geruchlos, mit oder ohne Malerei, sehr billig.

Ersatz für Theer und Carbolinum, auf jede Art Holz, in allen Farben und wetterhaltig, per Quadratmeter 18, 20 und 25 Pfg. Bestellungen beliebe man im Laden Michelsberg 7 oder direct bei Tüncher und Maler August Rossel in Dohheim zu machen. 16080

= Raupenleim =

(nach Prof. Nessler)

H. Roos,

Materialwaaren, Mehrgasse.

bei 16022

Ein fehlerfreies, truppenfrommes Reitpferd zu kaufen gesucht. Offerten mit billigster Preisangabe unter R. R. 42 an die Exped. d. Bl. erbeten. 15753

Spiritus,
zu gewerblichen und Brenn-Zwecken denaturirt,
85 Pfg. per Liter.
H. Roos,
Materialwaaren, Mehrgasse.
15619

Für Gärtner!
= Moosfarbe =
H. Roos,
Materialwaaren, Mehrgasse.
bei 16023

Kartoffeln.

Mehrere Sorten sehr mehltreiche, feinste Speise-Kartoffeln sind zum Preise von Mk. 5, 6, 7, 8 per Malt zu haben Schwalbacherstraße 39. (Proben sind zu haben.) 15986

Kartoffeln. Ein Waggon Brandenburger u. 1 Waggon sächsische Widen-Kartoffeln treffen in den ersten Tagen ein. Liefere dieselben zum billigsten Tagespreis und franco Haus.
Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 16099

Kartoffeln.

Für den Winterbedarf empfiehlt der Unterzeichnete erste Qualität Pfälzer blaue und blaugrige, sowie Mauer-Kartoffeln zu den billigsten Preisen. Proben stehen zu Diensten.
16052 **Friedr. Eschbacher,** Wörthstraße 22.

Tafelbirnen, hochfeine.

berühmte Mollebach für Hotels per Ctr. 18 Mk sind abzugeben Kerostraße 1. Barterre. 16104

Gute Tafelbirnen zu haben Siebricherstraße 17. 16153

Apfel per Krt. 60 Pfg. Schwalbacherstraße 71. 16008

Zwetschen 100 St. 33 Pfg. Schwalbacherstr. 71. 15803

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Wasche zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird angenommen H. Schwalbacherstraße 16, B. r. 11020

Stühle, alle Sorten, werden billigt geflochten, reparirt und polirt bei Ph. Karb. Stuhlmacher. Saalq. 32. 5838

Guterh. Herren-Belagrad bill. abzug. Kirchgasse 27, I. 16103

Sehr schöner, langer Mantel (für ältere Dame) im Auf-
trag preiswürdig zu verkaufen Römerberg 1, I St. h. 16093

Ein vorzügliches Pianino (Kreuzl.) weggungshalber billig zu
verkaufen Zahnstraße 21, I St. rechts. 16045

Laubjägeholz in kleinen und größeren Stücken
Saalqasse 22. 16008

Eine reichgeschnittene, unbenuzte,
schwarze Salon-Einrichtung
umgungshalber preiswerth zu verkaufen. Näh. Exped. 15990

Möbel, Betten, Spiegel, Stühle, Tische
zu verkaufen Michelsberg 22. 16108

Rheinstraße 39, I St. r., ist ein Sopha, Bett, Nachttische
und Waschkommode, gut erhalten, zu verkaufen. 21882

Rochherd, noch nicht gebr., zu verk. Walfmühlstr. 43. 16032

Ein kleiner, transportabler Herd zu verkaufen
Louisenstraße 43, 3 Stiegen hoch. 15306

Ein schöner Mantelofen mit Marmorplatte ist billig ab-
zugeben Mainzerstraße 27. 15604

Ein fast neuer, großer Regulir-Füllofen ist billig zu ver-
kaufen große Burastraße 14. 15592

In Sonnenberg No. 36 ist eine hochträgliche Kuh oder
ein Rind zu verkaufen. 16001

Weinstube von Joh. Zäuner,
5 Häfnergasse 5. 5 Häfnergasse 5. 16028
Heute: Reh-Ragout.

Restaurant Poths,
11 Langgasse 11.
Heute Abend von 6 Uhr an:
Spansau. 16077

„Zur neuen Tentonia“,
Bleichstraße 14.
Empfehle Regel-Gesellschaften meine bestrenommierte Regel-
bahn für Freitags zur gefälligen Benutzung. Gesellschaften,
welche Nachmittags spielen wollen, billigste Berechnung. 16062

„Mainzer Hof“, Moritzstraße
No. 34.
Süßer Apfelmoss bei **Karl Kost.** 16050

Has im Topf
wird heute Abend von 5 Uhr an abgegeben Graben-
straße 18 im Laden. 16102

Delicateß-Sauerkraut,
1/4 Ohm Mk. 6.50, 1/2 Ohm Mk. 11.—, 3/4 Ohm Mk. 17.—,
50 Kilo Mk. 10.—, 100 Kilo Mk. 8 1/2 per 50 Kilo incl. Faß,
Postfaß Mk. 3. Salz- oder Essiggurken Mk. 3.50 franco,
Mainzer Gelée: Postfaß Mk. 4 franco, in Kübeln von
35 und 50 Pfd., 25 Pf. per Pfd. per Nachnahme.
34 (H. 65433) **Jean Schröder, Mainz.**

Zur Beachtung! 16079
Vorzüglichste, **Kartoffeln** treffen dieser Tage hier
gelbe ein und liefere dieselben
zu Mk. 4.— das Malt frei in's Haus.
Proben Michelsberg 23 im Butter- und Eier-Verkauf.

Königliche Schauspiele.
Mittwoch, 19. October. 192. Vorst. (4. Vorst. im Abonnement.)
Antoinette.
Schauspiel in 4 Akten von Hans Norweg und Kurt Kraak.
In Scene gesetzt von E. Schultes.
Personen:
Bürgermeisterin Garten Frä. Wolff.
Eveline, ihre Nichte Frä. v. Kolb.
Gurt, deren Bruder Herr Neumann.
Antoinette Frä. Buge.
Dr. Fels Herr Bed.
Bergen, Kaufmann Herr Rudolph.
Malvine, seine Tochter Frä. Bissli.
Victor Bergen, Referendar Herr Reubke.
v. Schwig, Oberst a. D. Herr Rösch.
Ober-Steuerinspectorin Kempf Frau Rathmann.
Postmeisterin Dienhardt Frau Arndt.
Bibliothekarin Schnupf Frä. Widmann.
Büchner, Buchhalter im Hause Garten Herr Bethge.
Dore, Dienerinnen Frä. Hempel.
Minna, bei Garten's Frä. Trabold.
Mehrere Herren und Damen. Dienerschaft.
Ort der Handlung: Kleine Provinzialstadt.
Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.
Donnerstag, 20. October: Der Trompeter von Säckingen.

W. Petri, Koch, Mühlgasse 7,

empfehlte sich im Zubereiten von Dinern, Soupers etc., sowie im Liefern einzelner kalten und warmen Speisen. 14956

Uebnahme ganzer Essen bei prompter, reeller Bedienung.

Jean Schupp, Koch,

hat seine Wohnung von Schwalbacherstraße 45 nach Röderallee 12 verlegt und hält sich auch in dieser Winter-Saison wieder den geehrten Herrschaften, sowie seiner erworbenen Kundschaft im Zubereiten von Dinern und Soupers auf das Angelegentlichste empfohlen. 15001

Für Herrschaften!

Unterzeichneter empfiehlt sich für vollständige Lieferung von Dinern und Soupers, sowie für die Zubereitung derselben im Hause. Ferner werden auf Bestellung kalte und warme garnirte Schüsseln in großer Auswahl prompt und fein ausgeführt. André Kockerols, Koch aus Brüssel, 14714

Schulberg 15, Parterre.

Prima Hammelfleisch per Pfd. 40 Pfg., Roßbraten im Auschnitt per Pfd. 60 Pfg., Lenden per Pfd. 90 Pfg., sowie sämtliche Sorten Wurst- und Fleischwaren fortwährend zu haben bei Joh. Gilb. Metzger, Feldstraße 9. 15602

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete Mettwurst empfiehlt Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10613

Geschäfts-Verlegung.

Mein Colonialwaaren-, Landesproducten- und Samen-Geschäft befindet sich Ecke Michelsberg und Schwalbacherstrasse.

Dies meinen verehrlichen Kunden und Nachbarschaft zur freundlichen Mittheilung. Hochachtungsvoll

15916

A. W. Kunz.**Empfehle:**

Echten, vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. Mt. 1.20, prima Limburger Käse per Pfd. 40 Pfg., echten Bienen-Honig per Pfd. Mt. 1.20.

9622 C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Guten Schweizerkäse à 72 Pf. per Pfund Hellmundstraße 56. 14639

= Feinst gereinigter = 14690

Medicinal-Leberthran

per Flasche 50 Pf. empfiehlt

Telephon 82.

E. Moebus,

Tannstraße 25.

Empfehle täglich frische Gemüse, Eier, Käse,

Pfälzer Landbutter, alle Suppen-Einlagen, Kartoffeln, gelbe Pfälzer per Kumpf 24 Pfg., blaue Pfälzer per Kumpf 30 Pfg., neues Rainzer Sauerkraut per Pfund 10 Pfg., Salz- und Essig-Gurken, la holl. Boll-Färinge.

Brod-Niederlage von Ant. Westenberger.

Wellritsch F. C. Fischer, Wellritschstraße 11, Landesproducte. 15027

Deutscher und Oesterr. Alpen-Verein,

Section Wiesbaden.

Hente Mittwoch den 19. October Abends 7½ Uhr

im „Nonnenhof“ (Damensaal):

Monats-Versammlung.

15996

Der Vorstand.

Sängerchor des Wiesb. Lehrer-Vereins.

Samstag den 22. October Abends 8 Uhr:

Concert und Ball

im „Hotel Victoria“,

wozu die Mitglieder und Gäste des Vereins freundlichst eingeladen

Der Vorstand. 16010

Wiesbadener Lokal-Kranken-Versicher.-Casse.

Samstag den 22. October Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung bei Herrn Brummer, Neugasse.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Prüfung der Monats-Rechnung; 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. 314

Bekanntmachung.

Die bereits annoncierte Versteigerung

wegen Geschäfts-Auflage

des Herrn A. Mollier findet morgen Donnerstag den 20. und übermorgen Freitag den 21. October, jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Laden 21 Goldgasse 21 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung statt.

Zum Ausgebot kommen: Lampen, Haus- und Küchengeräthe u. s. w.

Nach: verehrliches Publikum noch darauf aufmerksam, daß ein großer Posten emailirtes Küchengeschirr (Auschnitt) um jeden Preis mitversteigert wird.

360 G. Reinemer, Auctionator & Taxator.

Neu!

Neu!

Pianoforte-Handlung

von

Gustav Schulze,

Parkstrasse 9.

Verkauf und Miete der besten Fabrikate mit 5jähriger

Garantie incl. Stimmung.

Beste Empfehlungen als Stimmer von den hervorragendsten ausübenden Tonkünstlern. 15988

Marg. Arzbach,

16084

Bleichstraße 1, 1. Etage, Garteneingang,

= Robes et Confection. =

Anfertigung einfacher, sowie hoch-eleganter Toiletten.

Geschmackvolles Arrangement. — Coullante Bedienung.

Ph. Dörr, Masseur und Bademeister,

wohnt jetzt Langgasse 39. 16006

Damen- und Kinderkleider (von den einfachsten bis zu den elegantesten), sowie Putzarbeiten (Güte, Hauben etc.) werden schön und billig auf's Schnellste angefertigt Adlerstraße 39, 1 Treppe hoch. 16081

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

12305

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,sowie meine **Werkstätte zur Anfertigung** derselben zu den anerkannt billigsten Preisen.
Gravirungen in geschmackvoller und exacter Ausführung bei billigster Berechnung.

== Grösstes Arbeits-Geschäft am Platze. ==

Filiale: **Blebrich**, Mainzerstrasse 5.

Achtungsvoll

H. Lieding, Juwelier,
16 Ellenbogengasse 16.**Industrie- und Kunstgewerbe-Schule.****Eröffnung der Winter-Curse.**

11628

Frau **E. Bender**.**Patek, Philippe & Co. in Genf**empfehlen ihre **Uhren** in Lager bei**Theodor Elsass**, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstrasse 9.

39

Das Einbrennen der **Glas-, Majolika-, sowie Porzellan-**
Malereien, ferner das Einbrennen der rohen von Dilettanten
angefertigten **Thonmodellen-Pippsachen** übernimmt billigt
die **Brenn-Anstalt** von **W. Maurer jun.**,
40 Friedrichstrasse 19.**Notiz!**Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften
Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das bereits 19 Jahre
sich bewährende, von Autoritäten empfohlene, sich durch Güte
u. Billigkeit auszeichnende**Haarwasser v. Retter, München,**aufmerksam machen, welches wirklich leistet, was es verspricht
Conservirung u. Kräftigung der vorhandenen Haare. Reinigung
v. Schuppen, weich u. glänzend machen der Haare nebst Fest-
halten des Scheitels.B. h. u. 40 Pf. u. Rt. 1.10 bei **L. Schild**, Langgasse 3,
u. **C. Brühl**, Coiffeur, Wilhelmstrasse 36.

201

Costümevon **G. M. an, Hauskleider v.**
4 M. a. w. schön u. sauber angef.
Näh. Langgasse 48, Stb., l.

29

Asphalt- und Cementarbeitenübernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter
Garantie **L. Seebold & Co.**, Rheinstraße 58.

5698

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

25

Verbessertes Carbolium,**Imprägniermittel** für Holz- und Mauerwerk, bester Schutz
gegen Risse und Schwamm, sowie Anstrich für Umzäunungen,
Thorwege, Adergeräthschaften u. u. **Alleinverkauf** für
Wiesbaden und Umgegend bei Architect **Ad. Schopp**,
Nicolassstrasse 22.

27

Futtergersteper Centner **5 M.** ab Brauerei fortwährend zu haben in der
Wiesbadener Kronen-Brauerei.

15683

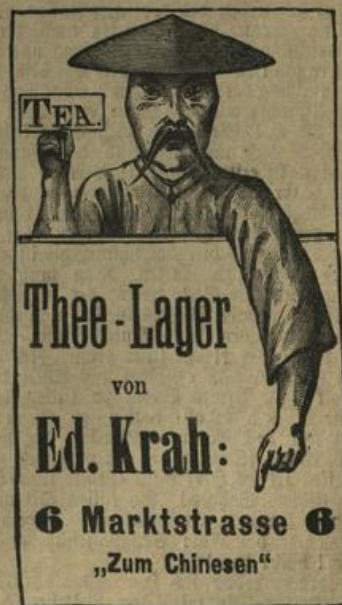
Weiss-Wein per Fl. 60 Pf.,

Laubenheimer	0.75.	Forster Riesling	1.25
Bodenheimer	0.90.	Oestricher	1.50
Deidesheimer	1.—	Hochheimer	1.75

Feinere Gewächse bis Mk. 8.—.

Die Weine sind sämtlich garantirt reine Naturgewächse.
Bei Abnahme von 18 Flaschen gewähre Preisermässigung.**Eduard Böhm**, Adolphstrasse 7. 5678**Lager und Vertretung:**Vins fins de Champagne **Fréminet & fils**, Châlons sur Marne.Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer**Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,**chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen
Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder**,
Frauen, **Reconvalescenten** u. u. anerkannt. Preis per
1/2 Drig.-Flasche Rt. 2.20, per 1/2 Flasche Rt. 1.20. Zu haben
in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein
in **Dr. Lade's** Hofapothek.

227



271

I^a Höhrer Steinwaaren,als: **Töpfe**, **Krüge**, **Ständer** in jeder gangbaren Form
und Größe, rein und gut ausgebacken, billigt bei
Heinr. Merte, Goldgasse 5.

98

Lokales und Provinzielles.

* Die erste Sitzung des Gemeinderaths im neuen Rath-
hause, an welcher gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn
Oberbürgermeisters Dr. von Hell, die Herren Ingenieur Richter,
ferner die sämmtlichen Stadtvorsteher, die Herren Bedel, Dr. Berle,
Cron, Fausler, Götz, Käßberger, Mäcker, Noder,
Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil, sowie außer den
Vertretern der Presse noch neun Bürger theilnahmen, gab dem Herrn
Vorsitzenden Veranlassung zu folgender Ansprache: „Meine Herren!
Nachdem wir heute in ein neues Gebäude übergezogen sind, glaube
ich, ehe wir in die Tagesordnung eintreten, einige Worte an Sie
richten zu sollen. Ich glaube, daß ich in Ihrer Aller Namen
hier in öffentlicher Sitzung es aussprechen darf, daß wir auch hier
in dem neuen Gebäude fürchtlos und treu, ohne Haß und Günst,
ohne Hast und ohne Hast unseres Amtes warten wollen. Wir wollen
hoffen, daß unserem guten Willen auch das Vollbringen, das Gelingen
nicht fehlen möge, und daß Alles, was wir, die wir in erster Linie berufen
sind, die Interessen des Gemeindefortschritts zu wahren — daß Alles, was
wir hier beschließen, nach treuer und gewissenhafter Prüfung zum Besten
unserer Stadt ausfallen möge. Und untereinander wollen wir dann
das Versprechen erneuern, daß wir uns unserer Solidarität und Colle-
gialität, die sich Mitglieder eines Körpers, eines Verwaltungskörpers
schulden, daß wir uns derselben stets bewußt sein wollen, daß wir sachliche
Meinungsverschiedenheiten — die ja nicht ausbleiben können — und es
wäre nicht möglich, daß eine größere Anzahl Menschen in Verathung tritt,
wenn sachliche Meinungsverschiedenheiten nicht da sein sollten — auf dem
Gebiete der Sache zum Austrag bringen und nie auf das persönliche
Gebiet hinüber spielen wollen, dann wird unseren Bemühungen das
Gelingen nicht fehlen. Wenn aber ein ganz neuer Abschnitt beginnt
im Leben des Einzelnen oder auch gewissermaßen im Leben des Ge-
meindewesens, so ist es Pflicht, auch nach der Bedeutung des Tages
zu fragen, an dem dieser neue Abschnitt beginnt, und da gibt uns der
heutige Tag, der 18. October, reichen Stoff zum Nachdenken. Dieser
18. October ist ja lange Jahre gefeiert worden als einer der schönsten
und erhabensten Festtage der deutschen Nation. Er ist nicht nur gefeiert
worden als der Tag, an dem die deutsche Nation im Verein mit den
Verbündeten den großen weltgeschichtlichen Sieg errungen hat, sondern er
ist auch gefeiert worden als das Gedächtnis an die große Zeit, den ersten
Hauptabschnitt, die mit dem 18. October oder mit der großen Schlacht bei
Leipzig ihren Abschluß gefunden hat. Es ist ein großer und herrlicher
Abschnitt in der Geschichte des deutschen Volkes, wo das Gefühl der
deutschen Kraft und der deutschen Zusammengehörigkeit mit Macht zum
Bewußtsein des deutschen Volkes kam, und wenn auch die Ereignisse, die
uns zeitlich näher liegen und die an Glanz denen jener Zeit nicht nach-
stehen, wenn auch die Ereignisse etwas in den Hintergrund gerückt sind,
so wird doch dem, der die Geschichte seines Volkes kennt, auch die Be-
deutung des Tages stets bewußt bleiben und sein Herz mit warmer
Begeisterung schlagen machen. Wenn dieser Tag von Bedeutung ist bei
dem Blick auf die Vergangenheit der deutschen Nation, so verkünden unsere
Nationalfahnen, die heute unser neues Gebäude schmücken, daß auch dieser
Tag von großer Bedeutung für die Zukunft unseres Volkes ist. Ist doch
heute der Geburtstag des Erben des deutschen Kaiser- und des preussischen
Kronsthrons. Und wenn der Kronprinz nach dem unerforschlichen
Rathschlusse der Vorsehung durch schwere Prüfung und Heimsuchung heute
von der Heimath ferngehalten ist, so wollen wir dem Wunsche Ausdruck
geben, daß die Heimsuchung bald vorübergehen möge und er bald fröhlichen
Herzens und mit vollständig wiederlangter Gesundheit zurückkehren möge
in sein Vaterland. W. S. L. Wenn wir diese Gedankenreihe verfolgen, so
ist wohl auch natürlich, daß uns das Bild des Mannes vor die Seele
tritt, in dessen Händen in erster Linie die Geschichte des Vaterlandes zur
Zeit ruhen. Ist doch Er persönlich Zeuge gewesen der großen Geschichte
unserer Nation seit Beginn des Jahrhunderts, seit dem Aufschwung, den
die deutsche Nation genommen hat, jener ersten Zeit, an die ich zuerst
erinnerte. Und wenn wir uns hier vornehmen, gewissenhaft unsere Pflicht
zu erfüllen, unseres Amtes zu warten, dann muß uns unwillkürlich
das Bild des Mannes vor die Seele treten, der in hohem Alter mit be-
wundernswerther Rüstigkeit und Frische des Geistes und mit gewissenhaftester
Pflichttreue die hohen Aufgaben seines Amtes erfüllt. Und wenn wir des
Vaterlandes gedenken, wie Er Zeuge jener großen Zeit war, so wird uns
auch in Erinnerung gerufen, daß es Ihm vor Allen beschieden gewesen,
die Geschichte des Volkes zu seinem Besten zu lenken und das, was die
besten Patrioten erstrebt und erhofft hatten, zu einem schönen Ziele zu
führen. Und wenn wir des Mannes gedenken, der heute fern von der
Heimath seinen Geburtstag feiert, so ist es natürlich, daß wir auch des
Vaters gedenken, dessen treues Herz heiße Gebete zum Himmel schickt um
die Genesung des geliebten Sohnes! So lassen Sie uns denn den Ge-
fühlen, die unsere Brust bewegen, Ausdruck geben, indem Sie sich mit mir
erheben und einstimmen in den Ruf: Se. Majestät der Kaiser und König
Wilhelm er lebe hoch! hoch! hoch!“

Nach dieser Ansprache erhob sich Herr Stadtvorsteher Dr. Schirm:
„Meine Herren! Gestatten Sie mir, dem Ältesten der Versammlung,
nur ein paar Worte. Ich glaube, wir sollten auch des Mannes
nicht vergessen, ihm Glück und Segen wünschen für seine fernere
Laufbahn, der eben zu uns gesprochen hat. Er kam zu einer
Zeit, wo es schwer war, einen Mann zu finden, der die Geschichte unserer
Stadt führe, die in voller Entwicklung stand und den ganzen Umfang
der Kräfte eines geübten Mannes erfordert, um sie auf begonnenen Wegen
ruhig fortschreiten zu lassen und die Geschichte und Geschichte so zu lenken
und zu lenken, daß es für die Bewohner sammt und sonders zum Segen

werden möchte. Unser Herr Oberbürgermeister hat dies bisher gethan;
er hat die Kraft, den Willen, die Gewandtheit, die Pflicht nach allen Seiten
hin erfüllt, wie wir es uns bei seiner Wahl nur hätten wünschen können.
Möge der Herr Oberbürgermeister auch im neuen Hause glücklich seines
Amtes walten, wir wollen ja, soweit es an uns liegt, ihn gewiß unter-
stützen. Gestatten Sie mir also, Sie freundlichst in unserem neuen Heim
zu begrüßen.“ Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Von der Königl. Regierung, Abtheilung für directe Steuern u. s. w.,
ist, wie der Herr Vorsitzende mittheilt, ein Exemplar der Nachweisungen
über das Sollauskommen an Klassen- und classificirter Einkommensteuer
für das Etatsjahr 1887/88 bei der Bürgermeisterei eingegangen. Danach
war diese Steuer 1) im ganzen Reg.-Bezirk a. für 1886/87 veranlagt zu
3,787,842 Mk., zur Hebung kamen 3,423,794 Mk.; b. für 1887/88 ist sie
veranlagt zu 3,920,913 Mk., zur Hebung kommen 3,553,542 Mk.; 2) von
der Stadt Frankfurt war für a. in 1886/87 veranlagt zu 2,237,745 Mk.,
zur Erhebung kamen 2,078,393 Mk.; b. für 1887/88 ist sie zu 2,318,580 Mk.
veranlagt, zur Erhebung kommen 2,154,205 Mk.; 3) von der Stadt Wies-
baden war sie a. in 1886/87 veranlagt zu 642,369 Mk., zur Hebung
kamen 598,692 Mk.; b. für 1887/88 ist sie veranlagt zu 668,208 Mk., zur
Hebung kommen 623,197 Mk.

Kenntnis erhält der Gemeinderath von der Mittheilung des Reit-
und Fahrvereins, nach welcher derselbe sich betreffs der Bedingungen,
die ihm bei Errichtung einer Reithahn im Walddistrict „Grub“ auferlegt,
eindeutigen erklärte. — Genehmigt werden die stattgehabten Versteigerungen
der Gressenz Dürren und Weiden von einem städtischen Acker an der
Spelamühle zum Erlöse von 29 Mk. 60 Pf., ferner die stattgehabten Ver-
pachtungen von Wiesen im District „Gehr“ bzw. „Hinterer Neroberg“;
erstere ist die sog. „Belzenwiese“, letztere die „Speyerwiese“.

Concessions-Gesuche liegen vor a) von Herrn Chr. Hoed,
früher Pächter des „Bierhader Felsenkellers“, betr. Errichtung einer un-
beschränkten Schauphänlichkeit im neuerbauten Hause Marktstraße 12; b) von
Herrn Jul. Geißel, betr. Verkauf von Spirituosen in seinem Labengelände
Bahnhofstraße 5. Beide Gesuche werden in Uebereinstimmung mit der Polizei-
behörde auf Genehmigung begutachtet, letzteres mit der Bedingung,
daß der Verkauf nur in versiegelten oder verkapselten Flaschen stattfindet. —
Dem Gemeinderath wird Kenntniz gegeben von der Ubergabe der städt.
Dünger-Sammelgrube an den Pächter Herrn Friz Kneiffenbrech. —
Der Herr Vorsitzende gibt ferner von der Niederlegung der Stempel-
kosten, welche durch den Ankauf der Grundstücke und Gebäude des Hotels
„Zur Rose“ in der Höhe von 433 Mk. 50 Pf. entstanden waren, dem
Collegium Kenntniz und erklärt sich dasselbe hiermit einverstanden.

Herr Cur-Director Heyl legt dem Gemeinderath in englischer
Sprache abgefaßte Prospekte über Wiesbaden vor, welche er im Aus-
lande zu verbreiten beabsichtigt. Dieselben circuliren bei dem Collegium.
— Die Hauslehrerin Frau Friederike Groß bittet den
Gemeinderath um Ueberlassung eines Schulzimmers zur Abhaltung eines
Unterrichts-Curses in Kunsthandereien und Filigran-Arbeiten. Der Herr
Schul-Inspector spricht sich für die Ablehnung des Gesuchs aus und der
Gemeinderath schließt sich diesem Votum an.

Betreffs des Fortbetriebs des Münzbergstollens ist durch
das Königl. Oberbergamt unterm 8. d. Mts. dahin Verfügung ergangen,
daß nach vorgenommener Prüfung an Ort und Stelle und der betreffenden
Acten entprechend den §§. 196 und 198 des Berggesetzes vom 24. Juli
1865 der Betrieb so lange einzustellen sei, bis der Nachweis erbracht wäre,
daß die Stadt Wiesbaden mit den beschwerdeführenden Gemeinden Wesen
und Hahn eine genügende Vereinbarung getroffen habe, nach welcher denselben
ein anderer Ersatz bezüglich der Wasserverorgung gesichert würde. Der Herr
Vorsitzende bemerkt hierzu, daß er diesen Beschluß mit dem Vergesetze ver-
glichen, aus letzterem aber die Ueberzeugung gewonnen habe, daß eine sofortige
Einstellung der Arbeiten nicht bedingt sei; es stehe der Gemeinde
innerhalb der gesetzlichen Frist ein Recursrecht zu, von welchem er Gebrauch
zu machen empfehle. In dem Recurse sei namentlich hervorzuheben, daß
gemeinschaftliche Einrichtungen im Sinne des Gesetzes hier nicht vorliegen.
Wenn jetzt die Arbeit eingestellt würde, so habe die Stadt momentan ein
großes Opfer zu bringen, und beantrage er bei dem Gemeinderath, zu be-
schließen, daß außer dem zu erhebenden Recurs an den Herrn Handelsminister
der Betrieb vom Münzbergstollen fortgeführt werde. Das Collegium ist
hiermit einverstanden.

Die Schulgeld-Hebetermine für das Wintersemester werden
auf 16. November c. und 16. Januar f. Z. festgesetzt. — Kenntniz nimmt
der Gemeinderath von der Entscheidung des Herrn Regierungs-Präsidenten,
nach welcher von Ausländern, die sich das Bürgerrecht in hiesiger
Stadt erwerben wollen, statt der vom Gemeinderath festgesetzten Lage von
5 Mk. eine solche von 10 Mk. erhoben werden muß. Diese Entscheidung war
bedingt durch ein Notat zur Stadtrechnung, nach welchem der vorgenannte
höhere Betrag als von Ausländern zu erheben vorgeschrieben wird. Der
Gemeinderath war hiergegen vorstellig geworden, da er von der Ansicht
ausging, daß der angelegene Paragraph der Gemeinde zwar das Recht zu
einer Erhebung von Aufnahmegeld zugehe, aber keine Pflicht hierzu
auferlege. Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden soll die Sache auf sich
beruhen, für die Folge also 10 Mk. erhoben werden. — Herr Chr.
Gebinger bittet wiederholt, die Lustbarkeitssteuer für öffentliche
Tanzergänzen auf die Zeit bis 12 Uhr Nachts um 5 Mk. zu ermäßigen
bzw. auf 10 Mk. herabzusetzen. Sein Gesuch war heute von Erfolg,
indem der Gemeinderath mit Majorität demgemäß beschließt.

Der „Andreasmarkt“ wird in diesem Jahre wieder in aus-
gedehnter Weise stattfinden, indem auf Vorstellung der Gemeindebehörde
hin der Herr Polizei-Präsident eine Beschränkung, wie sie in den
letzten Jahren bezüglich der Schaubuden und Carroussells stattfand, nicht
eintreten lassen will. Der Gemeinderath nimmt hieron Kenntniz. —
Hierauf gelangt ein Gesuch der Gemeinde Sonnenberg zur Verlesung, in
welchem um Aufstellung von Laternen im Parkweg gebeten wird. Der

Gaswerks-Commission hat der Antrag zur Prüfung vorgelegen und empfiehlt dieselbe die Abschließung eines Vertrags mit der Gemeinde Sonnenberg, wonach auf Kosten derselben die Anlage einer Gasleitung hergestellt und Abgabe von Gas an die Bewohner Sonnenbergs zu dem Preise von 20 Mk. pro Cubikmeter stattfinden soll. Das Collegium genehmigt den Vertrag unter den vorgeschlagenen Bedingungen, sowie ferner, daß eine 1/2-jährige Kündigungsfrist vorgehoben wird und die event. Entfernung der Gasröhre zc. auf Kosten der Gemeinde Sonnenberg stattfindet. — Eine Anzahl von Interessenten bittet den Gemeinderath um eine Verbesserung der Beleuchtung des Verbindungsweges zwischen der Park- und Hildstraße. Auf Antrag der Gaswerks-Commission genehmigt der Gemeinderath die Aufstellung von zwei Gaslaternen in dem genannten Straßentheile. — Die Eingabe des Herrn v. Hirsch, betr. bessere Beleuchtung der Straßen, wenn Mondschein im Kalender stehe, war nochmals an die Gaswerks-Commission verwiesen. Letztere beantragt, es bei dem bisherigen Verfahren zu belassen, indem jetzt genauer beobachtet werde, wenn besondere Fälle es erforderlich machten, die Laternen auch bei Mondschein anzuzünden zu lassen zc. Es wird demgemäß beschlossen. — Herr Rentner Schiff erucht um Abgabe von Wasser aus der städtischen Leitung zwecks Anlage eines Bassins bei dem zu errichtenden Sanatorium. Aus dem Reservoirs kann solches nicht abgegeben werden, zumal die event. Einstellung der Arbeiten im Münzbergstollen in Aussicht steht; dagegen können aus der Gallerie-Wasserleitung 3-400 Cubikmeter verabfolgt werden und wird beschlossen, zunächst bei dem Geschäftsführer anzufragen, ob ihm mit diesem Quantum gedient sei. — Herr Jac. Rath jr. theilt mit, daß, da die Anlage einer Zahnradbahn nach dem Neroberge nur eine Curve von höchstens 150 Meter zulasse, es nunmehr bei dem ursprünglichen Projekte der Errichtung einer Drahtseilbahn sein Bewenden haben solle. Die Angelegenheit wird zunächst der Bau-Commission hingewiesen. — Ein Herr G. Harting bittet um Ueberlassung eines Lages, auf welchem er sein „mechanisches Theater“, das etwa 275 Gasflammen bedinge, errichten könne. Da ein städtisches Grundstück nicht vorhanden, soll Geschäftsführer an die Firma Gail verwiesen werden, um eventuell das Terrain des Circus-Gebäudes zu erhalten. — Schließlich gibt der Herr Vorsitzende noch Kenntniß von dem Vorschlage der Gas- und Wasserwerks-Commission, wonach die Verlegung des Gas- und Wasserwerks in das alte Rathhausgebäude, Marktstraße 16, beantragt wird. Dasselbst sollen einige bauliche Veränderungen, die sich als notwendig erweisen haben, wie z. B. Einziehung von Wänden zc., vorgenommen werden. Ferner empfiehlt die Commission die Einrichtung eines Ausstellungs-Locals in den Parterreräumen des alten Rathhauses für Gegenstände der Gasbeleuchtung, Gas-Rochapparaten, Heizungsanlagen zc. Das Collegium genehmigt nach einer längeren Debatte, an welcher sich die Herren Götz, Weiß, Dr. Verlé und Wagemann theilgenommen, mit 7 Stimmen den letzteren Antrag, im Uebrigen ist es mit der Vornahme baulicher Veränderungen einverstanden.

In Sachen der Beschwerde des Herrn Färbers Wilh. Bischof wegen verweigerter Rückzahlung an die Stadtgemeinde: entrichtet-r Zinsen für städtischerseits aufgewendete Straßen-Grunderwerbskosten hat die Königl. Regierung entschieden, daß dem Beschwerdeführer der in Rede stehende Zinsbetrag, soweit er an die städtische Kasse gezahlt ist, aus derselben wieder erstattet werde zc. Die Bau-Commission hat die Sache geprüft und kommt zu folgendem Beschlusse, daß, nachdem Herr Stadtrath Götz über die Sache eingehend referirt habe, nunmehr eine Zinsvergütung gegen zc. Bischof fallen zu lassen sei, da weder im Verwaltungs- noch im Rechtswege ein der Stadt günstiges Urtheil erwartet werden könnte. Der Gemeinderath schließt sich diesem Votum an. — Auf das Recursgesuch des Herrn Regiers H. Meyer wegen verweigerter Baueinlaßung (es handelt sich um Baueinrichtungen und Anlage eines russischen Kamins in seinem Gartenhause an der „Schönen Aussicht“) soll der Königl. Polizei-Direction erwidert werden, daß die Grundrithteilung des Gebäudes nach Ansicht des Gemeinderaths mit Sicherheit andeute, daß dasselbe nicht bloß tagsüber benutzt, sondern ständig bewohnt werden soll; denn anders sei die Theilung des Hauses in zwei Räume, von denen jeder heizbar eingerichtet werden könne, nicht zu erklären. Derartige Gebäude müßten also als Wohngebäude betrachtet werden. Wohngebäude an zwar projectirt, aber unfertigen Straßen sind gemäß §. 12 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 bezw. §. 2 unseres Baustatuts aber an sich verboten. Erwiderend wird in vorliegendem Falle der Umstand, daß zc. Meyer nicht selbst Gärtner ist und daß die Gemeindebehörde dahin strebt, die in der Feldmark vorhandenen Gebäude dieser Gattung aus selbstpolizeilichen Gründen nicht zu vermehren, sondern vielmehr allmählich zu beseitigen.

Ueber Baugesuche referirt Herr Ingenieur Richter. Auf Genehmigung begutachtet werden die Gesuche: a) des Herrn Privatiers Carl Heilhecker, betr. Errichtung eines Gewächshauses auf seinem Grundstück Diebsteigstraße 19; b) des Herrn Tapeziers Carl Reuter, betr. Neubau eines Vorder- und Hintergebäudes auf dem Grundstück Adlerstraße 20; c) des Herrn Holzhandlers Jac. Haberstock, betr. Errichtung einer Holzhalle auf Widerruf auf dem Terrain an der Hessischen Ludwigsbahn. — Die Bau-Commission empfiehlt und der Gemeinderath beschließt, die bei der Unterführung der Haus-Canalanalysen der südwestlichen Seite der Elisabethenstraße und des Nerothals unter den zukünftigen Bach-Canal zu verwendenden Eisenröhre gleichwohl nur nach Maßgabe des Normaltarifs zu dem Sage der Thonröhre den Hausbesitzern zu berechnen, bezw. die Mehrkosten auf die Stadtkasse (Conto Neu-Canalisation) zu übernehmen.

Vergehen wird die Lieferung von 400 Stück Acer platanoides (250 Meter hoch, 15 Centimeter Umfang, erste Wahl) für die Emserstraße an Herrn Louis Weinrich, Baumschulbesitzer in Nüsselsheim, zum Preise von 3 Mk. 20 Pfg. pro Stück. (Hierauf geheime Sitzung.)

✓ Aus dem Gerichtssaal. Den Brangenhallen Anton Haun von Bobstadt (Baden) verfolgt ein eigenes Mißgeschick. Schon siebenmal ist er verurtheilt, aber „so wahr ein Gott im Himmel lebt, jedesmal ungeschuldig“. Am 7. September d. J. ist er nun wieder auf eine ihm selber unbegreifliche Weise der Justiz in die Arme gefallen. Er hatte den ganzen Vormittag des genannten Tages im Weineller des Herrn Pfaff in Eltville gearbeitet und wollte gegen Mittag seine Wohnung aufsuchen. Aber als er auf die Straße trat, spürte er erst lebhaft die außerordentliche Wirkung des Nebelfastes. „Des süßen Weines voll“, trat er in ein Haus, von dem er nicht anders glaubte, als es sei das Haus, in dem er wohne. Er geht an die Thüre „seiner“ Mansarde, die verschlossen ist, er hat offenbar seinen Schlüssel verloren, er erbricht die Thüre, tritt ein und merkt immer noch nicht, daß er sich in einem fremden Zimmer befindet; er ergreift „seinen“ Koffer, geht, indem er die Thüre abguschließen vergißt, strada auf die Bahn und fährt nach Castel. Unterwegs trifft er einen Metzgerburischen, dem er auf dessen dringenden Wunsch den Koffer verkauft, nicht anders als in der Meinung, er verkaufe da seinen Koffer. Zu spät wird ihm von der Polizei klar gemacht, daß er einen Einbruch-Diebstahl begangen hat. „Wenn das aber Alles so ist, Herr Gerichtshof, wie's da in der Anklage steht, dann soll mir die Strafe meinetwegen recht sein, aber so wahr mir Gott helfe, ich weiß von nichts“, so meinte der „ehrliche“ Burische, und war froh, daß ihn die Strafkammer mit 6 Monaten Gefängniß davonkommen ließ. Daneben wurden ihm aber auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres aberkannt. — Die Dienstmagd Catharine J. von Alledorf bei Gagenleimbogen hat noch nicht das 18. Lebensjahr erreicht, aber doch schon dreimal vor dem Strafgericht gestanden und hat eben wegen der Vergewaltigung, deren sie auch heute wieder angeklagt ist, Strafe erlitten. Es ist charakteristisch, daß sie, am 23. August d. J. aus dem Gefängniß entlassen, schon wenige Tage nachher (am 28. August) wieder einen Betrug verübt hat. Auf bekannte Weise erschwindelte sie auf den Namen einer Herrschaft, bei der sie hienie, eine Quantität Lebensmittel — Bröckchen und Mirabellen —, kahl ferner eine jungen Frau in Viehrich, bei der sie zu Besuch war, ein Paar Pantoffeln und ein Kleid. Wegen Diebstahls, im wiederholten Rückfalle verübt, und wegen Betrugs erhielt sie eine Gesamt-Gefängnißstrafe von 9 Monaten und 2 Wochen. — Der Knabe Carl fängt an mir fürchterlich zu werden, mag mit Recht die Mutter des schon mehrfach vorbestraften, 15 Jahre alten Tagelöhners Carl R. hier ausrufen, eine ganze Reihe von Vergehen — Urkundenfälschung, Diebstahl und Unterschlagung — werden ihm heute wieder zur Last gelegt. Die eigene Mutter ist als Hauptbelastungszeugin gegen ihren Sohn vorgekommen. Diese hatte ihm eines Tages seiner erpöhrte 8 Mk. gegeben und ihm gesagt, er solle heruntergehen damit zum Hausherrn, um die Hausmiete zu zahlen. Er steckte aber das Geld in die Tasche und fälschte das Quittungsbuch. Seine Mutter hatte in einem hiesigen Baaren-Abzahlungsgeschäfte Kleider gekauft und alle Woche 2 Mk. abzahlten. Diese pflegte sie in einem Buch aufzubewahren, damit das Geld, wenn der Cassirer kam, bereit lag. Das merkte sich der Burische, holte sich die 2 Mk. aus dem Buche heraus und legte dafür, damit es nicht gleich auffallen würde, eine verrostete Muttersehraube hinein. Eines Tages bekam sein fünfjähriges Schwesterchen von der Mutter 40 Pfg., um einen Laib Brod zu holen. Der Angeklagte nahm ihr das Geld ab und verjubelte es. Zuletzt war er bei dem Gärtner Jacob Sch. als Tagelöhner beschäftigt. Der gab ihm eines Tages einen Strauß Maiblumen, den sollte er nach Hause tragen. Statt dessen verkaufte er ihn und steckte den Erlös ein. Die Mutter machte gestern von dem ihr zu stehenden Rechte Gebrauch und nahm die gegen ihren Sohn gestellten Strafanträge zurück, verweigerte auch die Zeugnisaussage. Hiermit wurde die Anklage wegen der beiden zum Nachtheile der Mutter verübten Diebstähle von 2 Mk. und 40 Pfg. hinfällig, wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung dagegen wurde der Burische zu einer Gesamt-Gefängnißstrafe von 4 Monaten und 2 Wochen verurtheilt.

Es ist ja nichts Außergewöhnliches, daß auch in gebildeten Kreisen die Habgucht ein Motiv zur Begehung von strafbaren Handlungen bildet, führte der Vorsitzende des Königl. Schöffengerichts bei Verurtheilung der Urtheilsgründe zu der Anklage gegen die 26 Jahre alte Olga R. von Köln aus. Diese dem vermögenden und gebildeten Stande angehörige junge Dame hatte sich nämlich wegen des Diebstahls zweier Handtücher zu verantworten. Sie logirte am 12. Juli d. J. oder wenigstens um diese Zeit hier in Wiesbaden im „Römerbad“ als Gurfremde und nahm bei ihrem Weggange von hier zwei dem Hotelbesitzer Herber gehörige Handtücher im Werthe von je 2 Mk. mit. Sie leugnet dies auch gar nicht und behauptet nur, sie habe diese Tücher nur vorübergehend zu einem gewissen Zweck gebraucht und deshalb an sich genommen, in der Absicht, dieselben gereinigt dem Badhausbesitzer wieder zuzustellen. Sie ist von hier nach Köln abgereist, hat dort aber aus den Handtüchern die Zeichen ausgetrennt, die Anfangsbuchstaben ihres Namens hineingestickt und so die Tücher zum Wachen gegeben. Sie habe diese Umzeichnung vorgenommen, behauptet sie, um die Tücher dem Badhausbesitzer gegenüber als ihr Eigenthum erscheinen zu lassen. Von dem Vertbeiliger, Herrn Justizrath Dr. Siebert, wurde auch besonders hervorgehoben, daß in die Tücher das Wort „Römerbad“ eingestickt war. Der Gerichtshof aber war der Ansicht, daß, wenn es der Angeklagten möglich gewesen wäre, auch diesen Namen herauszubringen, sie es wohl würde gethan haben. Uebrigens habe sie hoffen können, daß auch so in Köln Niemand gleich wisse, was der Name „Römerbad“ bedeute, oder wenn Jemand darauf käme, so doch kein Grund vorliege, anzunehmen, die in guten Verhältnissen lebende Angeklagte habe die Tücher auf unethische Weise erworben. Nun hat aber die Angeklagte, auch nachdem sie gereinigt waren, die Tücher nicht zurückgeschickt, sondern am 27. August, also 1 1/2 Monat später, wurden sie in gereinigtem Zustande in dem Badschrank der Angeklagten wohlverwahrt gefunden. Unter diesen Umständen erachtete das Königl. Schöffengericht die Schuld der Angeklagten für vollständig erwiesen und verurtheilte sie zu 1 Woche Gefängniß.

* Herr Bischof Dr. Klein hält morgen Donnerstag Früh 8 Uhr in der kath. Pfarrkirche eine heilige Messe ab. Die Schulkinder vom 10. Lebensjahre an wohnen derselben bei.

* **Schulnachricht.** Mit Verschönerung der Lehrgehilfenstelle zu Ockfen, Kreis Hocht, wurde der Schulamts-Candidat Herr Christian Blum von Morgast, Kreis Schlachten, beauftragt.

* **Handels-Register.** Bezüglich der Firma „Schian & Dietrich“ ist der Antrag gemacht worden: „Das Geschäft ist aufgegeben, die Liquidation beendigt und die Firma erloschen“. Neu eingetragen wurde die Firma „Schian & Co.“. Die Gesellschafter sind die Ehefrau des Adolf Schian, Pauline geb. Adler, und Margarethe Grüneberg, beide dahier.

* **Gesperrt** ist seit gestern der Neumühlweg von dem Gartensfeldweg bis zu dem oberhalb der Gasfabrik befindlichen Feldwege behufs Gasleitungsarbeiten.

* **Pachtung.** Herr Heinrich Berges hat das Privathotel und Badhaus „Zum Kaiserbad“ von dem Besitzer, Herrn Wendle, vom 1. Januar 1888 ab vorläufig gepachtet.

* **Der Mimiker Ernst Schulz** wird nach langjähriger Unterbrechung sich am nächsten Samstag wieder einmal dem hiesigen Publikum im Kurhause vorstellen. Die Darbietungen dieses in seiner Art unerreichten Künstlers stehen hier noch im besten Andenken; ein lebhafter Besuch des bevorstehenden Auftretens gilt sonach als sicher.

* **Falsche Fünfmarscheine.** Da neuerdings wieder falsche Fünfmarscheine aufgetaucht sind, dürfte eine genaue Beschreibung derselben von Werth erscheinen. Die Falscheine sind einen halben Centimeter schmaler als die echten, nicht aus Pflanzensaftepapier, sondern aus gewöhnlichem, starkem Papier hergestellt, zu welchem die dem ersten eigenthümlichen Rippen gänzlich fehlen, die Pflanzensafte jedoch durch freiz und quer gezogene kleine Striche nachgeahmt sind. Das Wasserzeichen „5“ an der rechten Seite des Scheines fehlt.

* **Der Nachahmung zu empfehlen** ist das in den Frankfurter Schulen zu Tage tretende Bestreben, die Fremdwörter aus unserer Muttersprache mehr und mehr zu verdrängen. So hat man z. B. denjenigen Schülern, welche bisher fremdsprachliche Bezeichnungen trugen, solche verdeutschten Ursprungs gegeben. Das Diarium muß jetzt „Tagebuch“, das Exercitium „Hausarbeit“, das von allen Schülern so sehr gesuchte Extemporale „Klassenarbeit“ und der Index „Inhaltsverzeichnis“ genannt werden.

Kunst und Wissenschaft.

* **Aus der Theaterwelt.** Herr Franz v. Schönthan dürfte nur die artistische Leitung des neu ersiehenden Wiener Volkstheaters übernehmen. Der Pächter, der sich gefunden, ist der Schriftsteller J. Schmitzer in Wien, u. A. bekannt als Librettist des „Zigeunerbaron“. Herr Schmitzer, der sehr bedeutende finanzielle Garantien gewährt, dürfte dem Theater-Comité als Pächter sehr genehm sein. — Die Gastspiel-Tournee der Münchener Gärtnerplatztheater-Schauspieler, welche sich seit Jahren auf einige Sommermonate beschränkte, wird einem Uebereinkommen zufolge, das die Direction des Theaters am Gärtnerplatz mit Herrn Hof-Schauspieler Hofpauer, dem Führer der Münchener, getroffen, ausnahmsweise schon am 1. November beginnen. Dagegen werden die genannten Schauspieler mit Rücksicht auf die nächstjährigen Münchener Ausstellungen früher als sonst zurückkehren und den Fremden ihre populären Volksstücke darstellen. Die Münchener werden ihre Gastspielreise gegen ihre Gewohnheit dieses Mal im engeren Vaterlande und zwar in Augsburg beginnen, um sie alsbald in Nürnberg, Bamberg und weiter in Augsburg fortzusetzen. Die fernere Tournee ist folgendermaßen festgesetzt: November: Coburg, Mannheim, Wiesbaden. December: Bamberg, Regensburg, Regensburg, Regensburg, Regensburg. Februar: Altmühl, Regensburg, Regensburg, Regensburg, Regensburg. März und April: Berlin (Walballa-Theater). Mai: Bremen, Lübeck. Juni: Hamburg. Den Stamm des Repertoires der gastirenden Münchener werden zwar auch dieses Mal die bekannten Stücke: „Der Herrgottschneider“, „Der Prozeßhans“, „Im Austragsbüchsen“ u. bilden, indessen kommen auch neue Werke zur Ausführung.

* **Die Affaire Graf Schack und Baron Verfall betr.,** über die wir gestern nach der „Nat.-Ztg.“ berichtet haben, wollen wir unseren Lesern die Antwort des Grafen Schack an den „taktvollen“ Münchener Hoftheater-Intendanten nicht vorenthalten: „Euer Excellenz erwidere ich ergebenst auf Ihr Schreiben vom 8. October: Nach der Veränderung der Statuten des königlichen Maximilians-Ordens war es mir auf alle Weise geboten, aus dem Kapitel desselben auszutreten. Ich hatte die Ueberzeugung gewonnen, daß der Orden nach einer solchen Umwandlung sich nicht in seinem früheren Ansehen behaupten könne, und da ich mich nie des Servilismus befleißigt habe, wollte ich nicht durch mein Verbleiben im Kapitel meine Zustimmung zu dieser Abänderung erteilen. Maßgebend für mein Verhalten war noch der Umstand, daß ich aus dem eigenen Munde des unvergesslichen Königs Maximilian II., der mich zuerst nach München zog und mich seines besonderen Vertrauens würdigte, wußte, wie hohes Gewicht dieser Monarch gerade auf die eigenthümliche Organisation des von ihm gestifteten Ordens legte. — Sie sagen in Ihrem Schreiben, zu Ihrem innigsten Bedauern hätte ich bei der Neuformation des Maximilians-Ordens Schritte unternommen, welche mich mit demselben (das heißt doch wohl mit dem Maximilians-Orden?) in Conflict gebracht hätten; Sie könnten es daher mit Ihrem „Tactgefühl“ nicht vereinigen, mein längst angenommenes und für den Beginn dieser Saison

definitiv zur Ausführung angefertigtes Trauerspiel „Walpurga“ auf der königlichen Hofbühne zu geben. Welchen Sinn es haben soll, daß ich mit dem Maximilians-Orden in Conflict gerathen sei, zu dessen ältesten Mitgliedern ich gehöre, da er mir schon im Jahre 1854 nach einstimmiger Wahl durch das Kapitel von Sr. Majestät König Maximilian II. verliehen wurde, und was eben dieser Orden mit dem königlichen Hoftheater und meiner „Walpurga“ zu thun hat, ist mir unverständlich. Ueber das, was Sie „Tactgefühl“ nennen, läßt sich allerdings nicht streiten, da es eben eine Sache der persönlichen Empfindung und der individuellen Bildung ist. Ich glaube aber nicht fehl zu gehen, wenn ich die Meinung ausbreite, daß die Mehrzahl aller Urtheilsfähigen Ihre Handlungsweise in diesem Falle ebenso sehr im Widerspruch finden wird mit dem, was Sie mir als Dichter schuldig waren, wie mit den Pflichten, welche Sie gegen das Ihnen anvertraute Institut zu erfüllen haben. Hochachtungsvoll Ihr ergebener Adolf Friedrich Graf von Schack.“ — Baron von Verfall wird, wie es heißt, demnächst eine Erklärung über den Vorfall veröffentlichen.

* **Die Frage der Pariser Komischen Oper** hat nach der „Ztg.“ eine ziemlich unerwartete Lösung erhalten. Der nunmehr zum provisorischen Leiter der Bühne ernannte Jules Barbier war zuvor von Niemandem als Candidat genannt worden. Jules Barbier ist bekanntlich der Librettist von Gounod's „Faust“, der im Verein mit dem vor vier Jahren gestorbenen Michel Carré fast alle Operntexte Gounod's und Massé's verfaßt hat. Er ist ein erbitterter Feind der deutschen Musik und sein Haß gegen Wagner ist geradezu wahnsinnig. Er läßt keine Gelegenheit vorübergehen, um in Vers und Prosa gegen die „Musik der Zukunft“ loszugehen, deren Gegenwart, wie er in dem Vorwort zu der höchst ephemeren „Cleopatra“ seines Freundes Massé schrieb, „ihre ganze Zukunft sein wird“. Es scheint uns, daß sich dieser wüthende Anti-Wagnerianer ebenso wenig zur Leitung der zweiten Opernbühne Frankreichs eignet, als der fanatische Wagnerianer Lamoureux, von dem einmal die Rede war. Morgen (?) Abend wird die Komische Oper im ehemaligen Lyrique mit „Romeo und Julie“ eröffnet werden. Talazac und Abele Traac werden, wie gewohnt, die Titeltrollen singen.

* **Neue Bühnenwerke.** „Der selige Paul“ bezieht sich ein neues Lustspiel von Dr. Michael Klapp, dem Verfasser von „Kosenfranz und Guldenther“. Das Stück geht in dieser Saison mit Sonnenstahl in der Hauptrolle am Wiener Burgtheater zum ersten Male in Scene. — Spielhagen's Schauspiel: „Die Philosophin“ hat am Münchener Hoftheater nur einen Achtungserfolg erzielt.

* **„Bühnenwelt“,** illustrierte Zeitung für Theater, Kunst und Gesellschaft, nennt sich eine neue Halbmonatsschrift, die eben in Berlin — von Dr. O. Gysler herausgegeben — zu erscheinen beginnt. Das Probeheft macht einen sehr angenehmen Eindruck. Einen einleitenden Aufsatz von Fritz Maubner über „Faust“ im „Deutschen Theater“ begleiten sehr hübsche Scenenbilder. Ein Artikel von Franz v. Schönthan beleuchtet uns über das Wiener „Deutsche Volkstheater“. Einigen Epigrammen von L. Fulda seien hier zwei entnommen:

Moderne Stücke.

D welche prächtige Decoration!
Daß sich die Menschen doch gar nicht schämen!
Sie sitzen im hocheleganten Salon
Und reden, als ob sie vom Fischmarkt kämen!

Den jungen Dramatikern.

Bleibt mit der Poesie zu Haus
Und gebt uns nicht so viel zu denken;
Denn gar zu häufig nimmt sich aus
Ein volles Herz vor leeren Bänken.

* **Der Universitäts-Professor Kirchhoff,** der bekannte Physiker, ist in Berlin gestorben. Gustav Robert Kirchhoff, geb. am 12. März 1824 in Königsberg, studierte daselbst Mathematik und Physik, habilitierte sich 1848 an der Berliner Universität, ging 1850 als außerordentlicher Professor nach Breslau, 1854 als Professor der Physik nach Heidelberg und 1874 zur Errichtung und Leitung eines Sonnen-Observatoriums nach Berlin. Kirchhoff's erste Arbeiten galten der Electricität, der Wärme-Theorie, der Spannung des Wasserdampfes, dem Magnetismus, der Elasticität u. Mit Bunzen machte er die Entdeckung der Spectral-Analyse und lieferte dann sehr genaue Zeichnungen des Sonnen-Spectrums, sowie die wichtigsten Untersuchungen in Bezug auf die Begründung und weitere Ausbildung der Spectral-Analyse.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

ROECKE

für Frauen und Kinder in den verschiedensten Qualitäten von 90 Pfg. bis 10 Mk. empfiehlt
Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 1891

Wer ein ausgezeichnetes, acht garantirtes Glas
Hier aus der königlichen Bayerischen Staats-Brauerei
„Weihenstephan“ trinken will, gehe in's „Central-Hotel“
(Museumstrasse). Mehrere Gänge. 15107

Die anerkannt gediegensten schwarzen Selden-Stoffe
reinsiedener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert
das Fabrik-Depôt — 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)



Bekanntmachung.



Morgen Donnerstag den 20. October, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag verschiedener Herrschaften nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem großen

„Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15,

dahier.

Inventar:

2 hochlegante nußbaumene französische Bettstellen mit Sprungrahmen und Pferdehaarmatrassen (matt und blank), 4 nußbaumene französische Betten mit Rahmen und 2 Koffhaarmatrassen, tannene Betten, 2 Kinderbetten, 2 gepreßte Plüsch-Garnituren, 2 braune glatte Plüsch-Garnituren, 1 Kameeltaschen-Garnitur, 2 Schlafsofa's, 3 Sopha's, 1 nußbaumenes Büffet mit weißer Marmorplatte, 4 elegante nußbaumene Spiegelschränke (innen Eichen), 1 nußbaumenes Cylinder-Bureau, 1 nußbaumener Secretär, 4 nußbaumene 1- und 2-thürige Kleiderschränke, 4 tannene Kleiderschränke, 1 3-th. Brandtische, 6 nußbaumene Kommoden, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, 5 ditto Nachttische, 2 nußbaumene Ausziehtische mit Löwenfüßen, ovale, runde und eckige Tische, 2 antike eingelegte Kommoden, Pfeiler-, ovale und eckige Spiegel, 2 nußbaumene Nähtische, 1 Singer-Nähmaschine, 12 Barockstühle, 6 Speise- und 24 Sprossenstühle, Kleiderständer, Kisten, Deckbetten und Kissen, Kohlentasten, Glas, Porzellan, Kleidungsstücke, sowie ein kleiner Kassenschrank (circa 5—6 Centner schwer), 1 dreiarmer Gaslüster, 1 Badewanne und 2 Küchenschränke.

Sämmtliche Möbel sind sehr gut erhalten und erfolgt der Zuschlag auf jedes Bestgebot.

Adam Bender,

Auctionator und Taxator.

246

Heinrich Hess,

Schuhwaaren-Lager, 24 Langgasse 24.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass mein **Schuhwaaren-Lager für Damen, Herren und Kinder** von der einfachsten bis zur allerfeinsten Sorte auf's Reichhaltigste assortirt ist und sichere ich bei coulantester Bedienung streng reelle, feste Preise zu.

Mich bei Bedarf bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

Heinrich Hess, 24 Langgasse 24.

Alle Reparaturen werden angenommen und schnellstens besorgt.

P. S. Ich erlaube mir noch zu bemerken, dass ich alle Schuhwaaren mindestens so billig verkaufe wie jede **Concurrenz**, mag dieselbe durch Ausverkaufs-Reclame oder sonstige marktschreierische Ankündigung ihre besondere **Leistungsfähigkeit** zu beweisen sich bemühen.

14484

Das **Schwedische Institut für manuelle Behandlung der Krankheiten** (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.

Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag, zwischen 3 und 4 Uhr **Rheinstrasse 3, Wiesbaden.**

15286

J. V. Dahlberg, Director.

Herrenkleider w. reparirt, gewaschen bei bill. Ber. M. Kiohm, Säfnergasse 17, 2 St.

20% Rabatt 20%

wegen Geschäfts-Veränderung

auf Stickereien jeder Art, Wolle, Seide etc.

Zurückgesetzte Parthiewaaren bedeutend billiger.

14374

W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Frau Heidecker, geb. Störzel,

15037

29 Steingasse 29,

empfehlte sich im Frisiren in und außer dem Hause, sowie im Anfertigen aller Haararbeiten und im Färben der Haare.

Für die Herbst- u. Winter-Saison

ist mein Lager jetzt vollständig mit allen Neuheiten versehen und empfehle ich in der allerfeinsten Ausarbeitung

Winter-Anzüge

aus gediegener deutscher Waare zu M. 65, bestem deutschen oder engl. Cheviot zu M. 70, aus Tricot- und Fantasiestoff zu M. 75 u. 80,

Winter-Ueberzieher

aus dem feinsten Göttinger od. Sibir. z. M. 75-90, Montagnac (acht) zu M. 100.

Der Sitz sämtlicher von mir gelieferten Garderoben muß tadellos sein. 13760

M. Auerbach,
Herrnschneider,

Delaspéstraße 1, neben dem „Central-Hotel“.

In en gros und en détail

macht man die billigsten und vortheilhaftesten Einkäufe in allen Arten

Tricotagen und Strumpfwaren
in dem reichhaltig assortirten

Sächsischen Waaren-Lager

Michelsberg 3, M. Singer, Michelsberg 3.

Von den billigen Preisen werden sich die Käufer selbst überzeugen. 15493

Filzhüte

zum Faconniren und Färben werden angenommen.

Adolph Koerwer,
11 Langgasse 11.

12641

Angelommen

sämtliche Winter-Schuhwaren,

in den württ. Strafanstalten verfertigt.

Man muß sich überzeugen von der Solidität und Billigkeit meiner Waare.

Herrn-Stiefeletten, prima Handarbeit, von 6.50 M. an.

1000 Paar Damen-Stiefel, extra für jeßige Witterung passend, von 5 M. an.

Kinder-Stiefel aller Art schon von 60 Pf. an.

Handschuhe, alle Sorten in Plüsch, Zeug, Stramin und Filz, schon von 80 Pf. an.

Ein kleiner Versuch wird Obiges bezeugen.

W. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
10 Häfnergasse 10.

144

Spitzen-Wascherei für ächte und unächte Spitzen, Guipuren, Gardinen, Modes. Chemische Handschuh-Wascherei.
9724 Anna Katerbau, Langgasse 17, II. Eing. Thorh.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Röderstraße 25, 1. Stod. 14012

Am 1. November unbedingt gewinnende Finnländer Serienloose

(Hauptgewinn 30,000 M.) habe ich abzugeben. Auf ist gestattet in Deutschland.

15494

de Fallois, 20 Langgasse 20.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Mein Bureau, Versteigerungs-Local und Wohnung befinden sich von heute an in dem Neubau

No. 12 Marktstrasse No. 12.

Indem ich mich im Anfertigen aller Arten Gesuche und Eingaben, Rathsertheilung in Rechtssachen, Besorgung von Incasso's gerichtlicher und aussergerichtlicher Angelegenheiten, Erbschafts-Regulirungen, Arrangements, sowie im Abhalten von Versteigerungen und Vornahme von Taxationen von Waaren und Gegenständen jeder Art auf's Billigste bestens empfehle, sichere ich meinen werthen Auftraggebern in jeder Hinsicht coulante, schnelle und prompte Erledigung der Aufträge ergebenst zu.

Wiesbaden, 3. den October 1887.

Wilh. Klotz,

Rechts-Consulent, Auctionator & Taxator.

372



Die erwartete Sendung
Kinder-Sitz- und Liegewagen

in neuesten Facons ist eingetroffen und empfehle solche in reichster Auswahl bei billigen Preisen.

Amerikanische Kastenwagen

in hochfeiner Ausstattungs-
Miethe.

Reparaturen.

Bazar Schweitzer,

12096

13 Ellenboengasse 13.

Nur noch kurze Zeit

Ausverkauf

von Lüstern, Ampeln, Badestühlen, Badeöfen, Closets, Hähnen, Bleirohr, Eisenrohr, Gummischläuchen, Werkzeug für Installateure u. s. w.

Adolph Bergen,

14695

27 Kirchgasse 27.

Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt.

Donnerstags und Freitags werden Dannen und Bettfedern in Gegenwart des Auftraggebers mit Dampf gereinigt und wieder wie neu hergestellt.

38

C. Hiegemann, 6 Goldgasse 6.

Guter Stuh-Flügel für 225 M. zu verkaufen
Kapellenstraße 33. Näh. Vormittags. 15566

Münzen

in Gold, Silber und Eisen, sowie auch ausgegrabene Gegenstände werden angekauft.

G. Goldschmid,

Neue Colonnade 4.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwerk jeder Art, unter Zusicherung bequemen Sitzes, als auch in prima Lederarten.

J. Chr. Landrock, Schuhmachermeister,
14044 3900 Mühlgasse 5, 2. Stock.

Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft von P. Piroth, Marktstraße 13, II,

empfehlen sein Lager selbstverfertigter Spiegel in allen Größen, Kränze, Fenstergallerien und Kabinen etc.

Größte Auswahl in Gold-, Polir-, Arabesken- und geschnittenen Holzleisten. Einrahmungen von Bildern, Spiegeln etc. Neuvergoldungen von Rahmen, Möbel und allen Decorations-Gegenständen in anerkannt guter und eleganter Ausführung. Durch Selbstfabrikation bin ich im Stande, zu den billigsten Preisen zu liefern und mache ganz besonders auf größere Rahmen für Gemälde in Gold und Bronze aufmerksam. 11129

Cocos-Fuss-Matten und Läufer.

Bur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle große Auswahl, von 50 Pf. anfangend bis zu den besten Sorten; auch übernehme Lieferung derselben nach angegebenen Größen in kürzester Zeit. Toilette- und Bade-Schwämme in frischer Sendung.

Bazar Schweitzer,

11713 13 Ellenbogengasse 13.

Schlafzimmer-Einrichtung,

matt und blank, in amerikanisch Aufb., einzelne Betten wie Matrassen, Deckbetten, Plumeaux, Kissen, Garnituren, Sophas mit 6, 4 und 2 Sesseln, Ausziehische, Sophasische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Gallerien umgänglich billig zu verkaufen 15529

6 Goldgasse 6.

Teppiche.

Etwa 30 Rollen echt Brüsseler Teppiche, schöne Muster, sowie ein großer Posten Velour-Sopha- und Bettvorlagen in verschiedenen Größen, prima Waare, habe von dem Fabrik-Lager übernommen und werden sehr billig abgegeben. H. Markloff, Dienergasse 15. 15078

Korbstopfen

allen Qualitäten und Größen, en gros und en détail, zu den billigsten Fabrikpreisen empfiehlt

August Reith, Kirchgasse 36.

Farben und Lacke

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

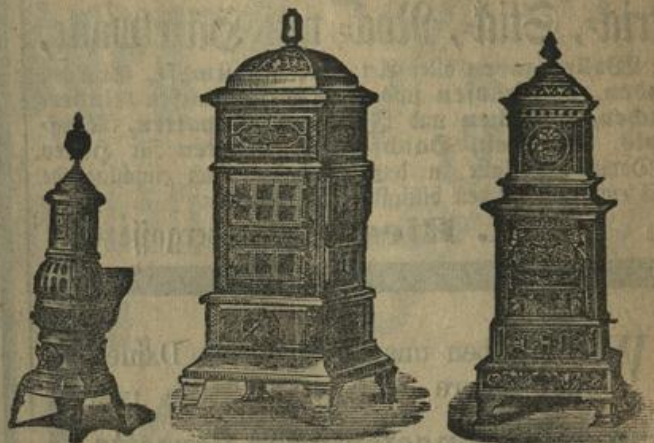
Wilhelm Schlepper, Hoflackierer,
32 Adlerstraße 32.

Briefliche Aufträge werden pünktlich besorgt. 37

A. Scheid, Ofenseher und -Puzer, wohnt Kirchgasse 16, 2. St. hoch. 15400

Kronjuwel,

amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Oefen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff. Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effekt und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grosser Auswahl:

Regulir-Füllöfen, eiserne, von 20 Mk. per St. an,

Saar-, Oval- und Sayner-Oefen,

schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per St. an,

gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,

Frühstücksherde etc.,

kräftig und solid beschlagen, zu den billigsten Preisen.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3/5 Bahnhofstrasse 3/5.

Telephon-Anschluss No. 101.

11545

Ruhrkohlen I. Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommierten Becken, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Oefen, mag. Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Lohkuchen und Anzündholz empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung,
Kerofstraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Courants stehen gerne zu Diensten.

13415

Kohlen.

Ruß-, Stüd- u. Herdkohlen, Anthracit-Würfel-Kohlen für amerik. Oefen, Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen, tief.

Anzündholz, Buchen- und Kiefernweitholz empfiehlt billigt

12864

Ed. Cürten, Kirchgasse 35.

Ruhrkohlen,

stüdtreiche Waare, per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung 14 Mk. 50 Pfg., Rußkohlen 19 Mk. (bei größerer Bestellung Preisermäßigung) empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 1. September 1887.

89015

Ofenputzen und -Töten besorgt

A. Buschung, Oranienstraße 4.

11033

Robes & Confections.

Gesellschafts-Toiletten und Costüme werden einfach und hochelegant in Pariser Genre und nach Pariser Gravures angefertigt.

E. Amlinger, Webergasse 15, 1. Etage.

Große Auswahl in

Strick-, Stief-, Rock- und Häfelwolle,

sowie Wollewaren aller Art, als: Strümpfe, Socken, Hemden, Unterhosen und Jacken, gestricke Kinderkleidchen, Röschchen und Jäckchen, Capotten, Kopfschawls, Sträucher, Handschuhe, Westen für Herren und Damen und alle in das Kurzwarenfach einschlagende Artikel empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

15612

K. Ries, Oberwebergasse 44.

Wir erlauben uns die geehrten Damen auf unsere

15723

nur selbst angefertigten Corsetts

aufmerksam zu machen und empfehlen besonders unsere neuesten Pariser Façons.

Geschwister Oppenheimer,

Webergasse 44. Webergasse 44.

10% Rabatt 10%

wegen Geschäfts-Veränderung auf alle Kurzwaren.

W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

14374

Die Haupt-Agentur

der

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet 1819,

und der

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig, gegründet 1830,

empfehl

13515

Christian Wolff,

Friedrichstraße 6, 1 St.

A. Rayss,

16 Michelsberg 16,

empfehl in großer Auswahl garnirte und ungarnirte Damen- und Kinderhüte, wie Veluche, Sammt, Bänder, Strauch- und Fantasie-Federn zu den billigsten Preisen.

Auch werden Filzhüte zum Färben und Façoniren angenommen.

13791

Costüme, von den feinsten bis zu den einfachsten Hauskleidern werden schnell und schön zu außergewöhnlich billigen Preisen angefertigt; auch jede Putzarbeit geschmackvoll und billig ausgeführt Röderallee 4, 1 Treppe hoch.

14493

Adolph Koerwer,

II Langgasse II,

gegenüber der Schützenhofstraße,

empfehl zu den billigsten Preisen in größter Auswahl:

Damen- und Kinder-Hüte

in allen neuen Formen und Farben.

Neuheiten

in

Strauss- u. Fantasie-Federn, Agraffen, Perl-Garnirungen.

Größtes Farben-Sortiment

in seidenen Bändern, Plüsch, Sammt, Satin-Merveilleux und Atlas.

Spitzen, Volants, Tülle, Crêpes, Schleier, Rüschen, Fichus, Jabots, Coiffures etc.

Anfertigung von

Damen-Hüten

in geschmackvollster Ausführung.

14504

P. W. Lottré,

S

Marktstrasse

S,



S

Marktstrasse

S,

Gravatten sehr billig.

empfehl:

4 & 5-knöpf. Glacé-Damen-Handschuhe

Mk. 1.50,

Marke „Hundeleder“ für Damen, 4-knöpf., Mk. 2.50,

„ „ „ Herren „ 3.00,

etc. etc.,

sowie sämtliche **Sommer-Handschuhe** zu herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen.

Herren-Kragen und -Manschetten, Ia Waare, sehr preiswerth. 6487

Strick- und Rockwolle

in nur guten Qualitäten empfehl billigst

A. Rayss,

13792

Michelsberg 16.

Koffer, selbstverfertigte, sowie Reiseartikel, empfehl **Lammert, Sattler, Mehger** gasse 37. Sämtliche Reparaturen schnell u. billig. 20419

S. Halpert's

Waaren-Abzahlungs-Geschäft,

Webergasse 31,

I. Etage,

Ecke der Langgasse.

Kleine Anzahlung.

Bequeme
Abzahlung.

Streng reelle Bedienung!
Billigste Ladenpreise!

Waaren

aller Art,

sowie

Möbel, Betten

und

ganze Ausstattungen

auf

Abzahlung.

Täglich, auch Sonntags, geöffnet von
8 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends.

15469

Wirthschafts-Eröffnung.

Einer werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß ich die **Wirthschaft Feldstrasse 3** übernommen habe.

Empfehle **prima Bier** aus der Wiesbadener Kronen-Brauerei, **Wein, Apfelwein, kalte und warme Speisen**. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Philipp Wolf.
15642

Mainzer Actienbier

direct vom Faß per Glas 12 Pf., reine **Weine**, gute **Speisen** zu mäßigen Preisen empfiehlt

Rückersberg,
14058 **Restaurant „Zum Kronprinz“.**

Lang- Restauration „Zur Enle“, Lang-
gasse 22. gasse 22.

Von heute an **1a neuen Apfelmoss** per Schoppen
18 Pf. **Achtungsvoll Aug. Knapp.** 15700

1884^{er} Erbacher Wein,

50 Pfg. per Flasche ohne Glas, bei
371 **Ferd. Müller, Friedrichstrasse 8.**

Köstritzer Schwarzbier, Blume des Elsterthales

aus der **Fürstlichen Brauerei in Köstritz.**
Alleinverkauf für Wiesbaden bei
13889 **F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28.**

Mein echt französischer 15454

Franzbranntwein mit Salz

nach genauer Vorschrift des Erfinders **William Lee**
bereitet, ist als bewährtes Hausmittel allgemein
anerkannt und geschätzt.

In Wiesbaden bei Herrn **A. Schirg,**
Hoflieferant, sind meine Originalflaschen **1, 2**
und **3 Mk.** zu gleichen Preisen zu haben.

Louis Rex,
Berlin W., Jägerstrasse 50.

Niederlagen in allen grösseren Städten Deutschlands.

Leichtlöslichen Cacao

aus den Fabriken von **Jordan & Timaeus in Dresden**
und **Joh. Ph. Wagner & Co. in Mainz,**
das Pfund ausgewogen:

2 Mk. 40 Pfg.,

Cacao

aus den Fabriken **van Houten in Holland** und
Gaedke in Hamburg, sowie

Chocoladen

aus verschiedenen Fabriken in frischen Sendungen zu
billigsten Preisen empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
15594 **Ellenbogengasse 15.**

Spiegelgasse 5, Aug. Selkinghaus, Spiegelgasse 5,

liefert frei in's Haus gutes **Flaschenbier.**
Bestellung per Karte für auswärts wird bestens besorgt. 15738

Indischen Thee

in alleiniger Niederlage:

Feinsten Pekoe in 1/2 Pfd.-Packeten Mt. 1.75.

Hochst. Orange-Pekoe in 1/2 Pfd.-Packeten „ 2.25.

Diese Sorten haben sich außerordentlich rasch wegen ihrer
vorzüglichen Güte und Billigkeit eingeführt, weshalb
ich diese Thee's in stets frischen Bezügen bestens empfohlen
halte.

A. H. Linnenkohl,

15395

Ellenbogengasse 15.

Empfehle Thee und **Chocolade** zu billigen Preisen.

15251

L. Brückmann, Fautbrunnenstrasse 12.

Colonialwaaren- & Landesproducten-Handlung

en gros et en détail

von

„Hotel Euhorn“, Hch. Eifert, Ren-
gasse 24,

empfehle zu nachstehend billigsten Preisen:

Große Linsen, jährige, per Pfd. 18 Pf.

do., neue, per Pfd. 20, 25 und 28 Pf.

Neue Bohnen per Pfd. 12—24 Pf.

„ Erbsen per Pfd. 12—18 Pf.

Reis per Pfd. von 14—40 Pf.

Gerste per Pfd. von 16—34 Pf.

„ Rübelen per Pfd. von 24 Pf. an.

„ Griesmehl 1a per Pfd. von 18 Pf. an.

1a Weizenmehl per Pfd. von 15 Pf. an.

Neue Grünkern per Pfd. 35 und 40 Pf.

Feines Salatöl per Schoppen 45, 55—70 Pf.

Rüböl per Schoppen 25 Pf.

„ Schweineschmalz per Pfd. 45 Pf.

1a holl. Häringe per Stück 4, 6 und 10 Pf.

1a Rübentrant, dick und süß, per Pfd. 17 Pf.

1a Apfeltrant per Pfd. 25 Pf.

1a f. Marmelade per Pfd. 35 Pf.

1a ffr. Apfelgelée per Pfd. 45 Pf.

Honig per Pfd. 50 Pf.

1a Limburger Käse per Pfd. 40 Pf.

Ganzen und gemahlten Zucker per Pfd. 30 Pf.

„ Zucker, unegal, per Pfd. 30 Pf.

Egalen Würfelzucker per Pfd. 32—36 Pf.

Kaffee per Pfd. von Mt. 1.10 an.

Gebrannten Kaffee vorzügl. Qual. per Pfd. Mt. 1.50,
1.60 bis 2.—

(Diese Sorten sind noch ohne Aufschlag.)

Billigere Sorten gebrannt per Pfd. Mt. 1.30 und 1.40

Theespißen per Pfd. Mt. 1.60

Souchong neuer Ernte per Pfd. von Mt. 2.50 an.

Pecco mit Blüthen per Pfd. von Mt. 4.— an.

Theemischung: Pecco und Souchong per Pfd. von
Mt. 3.50 an.

Vanille-Chocolade per Pfd. 80 Pf. und Mt. 1.—

Rosen Cacao per Pfd. Mt. 2.20

„ Cacao in Dosen von verschiedenen feinen Firmen per
Pfd. Mt. 3.—

Verkaufsstelle von Gaedke'schem Cacao und Choco-
laden in allen Packungen.

Lager in Biscuits von 55 Pf. an per Pfd.

Weihnachts-Biscuits für Wiederverkäufer zu
Fabrikpreisen. 12535

I^a Zwetschenlatwerge

per Pfund 24 Pfg.

12755

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Dohheimerstrasse 18 bei **Landwirth W. Kraft** sind
verschiedene Sorten feine **Speisefartoffeln, Mänschen** und
gute billige **Serbisfartoffeln** preiswürdig im **Rumpf** und
Walter abzugeben. 15885

Erste Qualität Rindfleisch	per Pfd.	40 Pfg.
Rostbraten	" "	50 "
Lenden	" "	80 "
Erste Qualität Hammelfleisch	" "	80 "
Von der Keule	" "	40 "

fortwährend zu haben bei
15480

M. Marx, Metzger,
17 Neugasse 17.

Wiesbadener Mischung à Pfund 1 Mt. 60 Pfg.

Diesen hochfeinen, kräftigen und wohlwärmenden Kaffee liefert noch zum alten Preise in der bekannten vorzüglichen Qualität.

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35. 10892

! Jeden Tag frische Gemüse !

zum Marktpreise,

frische Eier, Pfälzer Landbutter per Pfd. Mt. 1.15.
15550 F. C. Fischer, Wellrichstraße 11.

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Adelheidstraße 26, Bel.-Etage, sind 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 12098

Villa Alexandersstraße 8 zu vermieten. Näh. Alexandersstraße 10. 91

Bleichstraße 31 ein schön., möbl. Parterrezimmer zu verm. 13499

Ellsabethenstrasse 13 ist eine kleine, freundliche Frontspitzwohnung an kinderlose Leute zu verm. 11669

„Villa Monbijou“,

Grathstraße 11, unmittelbar am Curhaus, ist eine herrschaftl. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

Friedrichstraße 28 sind 3 gut möbl. Zimmer zu verm. 14344

Geisbergstraße 26 sind 2—3 schön möblierte Zimmer zu verm. 15772

Gustav-Adolfstraße 8 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 schönen Zimmern, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Näh. Parterre. 15635

Kapellenstraße 2, 1. Etage, möbliertes Zimmer mit Separat-Eingang zu vermieten. 8660

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 12139

Behrstraße 1a möbl. Part.-Zimmer auf gleich zu verm. 11069

Louisenstraße 14, Bel.-Etage, sind zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. 13304

3 Nerostraße 3

möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 16621

Oranienstraße 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450

Philippbergstraße 25 schöne Frontspitz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 3985

Platterstraße 11 ist ein schönes Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 12404

Platterstraße 52 eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und allem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres Röderstraße 1 im Laden. 2464

Rheinstraße 3

Möblierte Bel.-Etage, Salon mit 5 Zimmern, auch einzeln mit Pension, zu vermieten (Sonnenseite) 11609

Rheinstraße 79 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu verm. 7945

Röderallee 30, Bel.-Et., zwei möbl. Zimmer sofort z. verm. 15467

Schwalbacherstraße 19a zwei fein möbl. Zimmer ganz oder getheilt zu verm. N. Faulbrunnensstr. 12, II links. 15792

Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite), Parterre, 1—4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Walramstrasse 23 ist ein Parterre-Zimmer auf sogleich zu vermieten. 12383

Wilhelmstraße 8, Parterre,

4—6 elegant möblierte Zimmer mit Küche, im Ganzen oder einzeln, zu vermieten. 15907

Wörthstrasse 4 ist der 3. Stock von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Näheres Rheinfstraße 73, 2. Stock. 1739

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Behrstraße 33, 2. St. h. 10172

Ein großes Zimmer, Küche und Keller auf 1. November oder später zu vermieten Grabenstraße 24, 1. St. hoch. 15190

Nähe am Kochbrunnen 3—6 herrschaftl. möbl. Zimmer mit und ohne Küche zu verm. Näh. im Reisebur. Tannusstr. 7. 15771

Zwei gutmöblierte Balkonzimmer, sowie einzelne Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 24. 14000

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit voller Pension zu 60 Mt. zu vermieten Langgasse 3, 2. St. 14789

Möbl. Salon mit Schlafzimmer und einzelne Zimmer, Sonnen- seite, zu vermieten Louisenstraße 43, 3. St. h. 15307

Möblirter Salon und Schlafzimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 13131

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost Webergasse 15, 2. St. 10571

Ein möbl. Zimmer mit Pension z. verm. II. Webergasse 18, II. 8111

Schön möbliertes Zimmer auf gleich billig zu vermieten Nerostraße 5, 2. Stock. 12329

Ein einfach möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, für einen Einjährigen geeignet, ist zu verm. Hellmündstr. 49. 13201

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 30, 1. St. r. 13498

E. Parterre-Zimmer möbl. auch unmöbl. z. verm. Bleichstr. 6. 14499

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Zahnstraße 17. 15477

Ein kleines, schön möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) ist billig zu vermieten Nerostraße 14. 15479

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 31, Part. 15784

Ein einfach möbliertes Stübchen zu vermieten Schwalbacher- straße 53, Parterre. 14976

Ein Zimmer mit Bett abzugeben Römerberg 35, 2. St. 15826

Eine leere Parterrestube (Seitenbau) zu vermieten. Näheres Zahnstraße 17, Parterre. 14146

Ein Zimmer zu vermieten Moritzstraße 9, Mittelbau. 15923

Laden mit Cabinet sofort zu vermieten Lang- gasse 51. 13466

Ein Local, welches sich zu einer Wirthschaft eignet, zu ver- mieten Karlstraße 44. 13483

Mädchen können reinl. u. billig schlafen Metzgergasse 14, II. 15259

E. Leute erh. Kost u. Logis II. Dohheimerstraße 5, 1. St. I. 15549

Anst., j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstr. 37, 1. St. I. 15730

Ein j. Mann kann sch. Logis erh. Schwalbacherstr. 67, II. 15630

Ein r. Arbeiter kann b. Schlafstelle erh. N. Castellstr. 1, 4. St. 15438

Eine sehr gut heizbare, wohlliche Etage einer dicht am Rhein gelegenen Villa mit Garten ist wieder zu vermieten, auf Wunsch auch Stallung, Remise u. s. w.; daselbst sind auch zwei bis drei einzelne Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 15766

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,
am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus.
Bäder im Hause. 1964

Fran Dr. Philipps,

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Vorzügliche Pension, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler. Näh. Exped. 11661

Auf der Bastei.

Novellette von Johanna Feilmann.

(1. Forts.)

Sie verstand ihn nicht, aber eine bange Ahnung ergriff ihr feinfühlerndes Mutterherz, daß der Verlust eines ihm theuren Wesens die Ursache seines augenscheinlichen Grames sei.

„Du bist doch glücklich in Deiner Familie, Albrecht, Du sprichst von Allem, nur nicht von Deiner Familie“ — und als koste sie ein jedes Wort schwere Ueberwindung, so fuhr sie fort, in kurzen abgerissenen Worten sprechend: „Ja, ja, ich kann's mir schon denken, daß ein berühmter Mann wie Du nicht gar zu viel Zeit zum Briefschreiben findet, aber von Deiner Frau hättest Du mir wohl hin und wieder Etwas erzählen können und von Deinem Kinde, dem kleinen Waldemar — wie ich mich danach gesehnt, Beide einmal zu sehen! Nun, sprich von ihr, von Deiner Dora; sie ist gewiß schön, Albrecht, sehr schön; und ich hoffe, gut und fromm?“

Als er schwieg, nur seufzte, umfaßte sie seine Hand und blickte ihm ängstlich und gespannt in das früh gealterte Antlitz, das erdsahl geworden. „Albrecht, was, was ist geschehen?“

„Mutter, Mutter, sprich nicht von den Meinen, ich habe keine; auf der ganzen weiten Welt gehört Niemand zu mir, nur Du, Du allein.“

„Deine schöne, junge Frau — Dein Kind — sie sind todt!“ rief sie erschrocken, von ihrem Sitz aufstehend; „und auch das hast Du Deiner armen Mutter verheimlicht!“

„Um Dir den Schmerz zu ersparen; ja, mein Kind ist todt,“ entrang es sich ihm, „ob meine Frau, ob Dora lebt, ich weiß es nicht.“

Und nun hörte sie es, hörte es voll Staunen und Verwunderung, daß sein Weib ihn verlassen, daß keine Spur von ihr in den drei Jahren, die seit dem unglückseligen Ereigniß verfloßen, gefunden worden.

Eine Schauspielerin war sie gewesen, eine Schauspielerin, und sie, Frau Hansen, hatte doch geglaubt, daß die Gattin, derentwillen er die einfachen, armen Eltern so vernachlässigt, eine hohe, vornehme Dame sei, — Dora von Potowsky, — eine Adelige — wie sie, Frau Hansen, sich vor den Nachbarn gebrüstet, daß ihr Sohn eine „Adelige“ geheirathet, und nun war sie nur eine Schauspielerin gewesen, gewiß ein leichtsinniges Mädchen, das den Eltern entlaufen und auf die Bühne gegangen war. Himmel! war es möglich, ihr Albrecht, der Stolz ihres Herzens, er hatte sich von einem Mädchen bethören lassen, das sich schminkte und falsche Haare trug und sich von jedem Manne auf der Bühne umarmen und küssen ließ. Wäre das schiefes Häuschen über ihrem Haupte zusammengestürzt, Frau Hansen hätte nicht tiefer erschrecken können.

Umsonst versuchte Albrecht die stark eingewurzelten Vorurtheile der alten Mutter zu bekämpfen, ihr die Ueberzeugung aufzudrängen, daß die Schauspielkunst eine ebenso edle und erhabene sei wie die Bildhauerei, wie jede andere Kunst; sie bestand darauf, daß er einen großen Irrthum begangen und sich nicht über die Folgen wundern dürfe. Was aber war geschehen, was war die wirkliche, die nächste Ursache ihrer Trennung?

Und Albrecht Hansen erzählte; ruhig hatte er erzählen wollen, aber konnte er mit Ruhe erzählen, wie der Bahn der Reue sein Herz zerfleischte; nein, nicht Dora, nicht sie, die Schauspielerin, trug die Schuld an seinem furchtbaren Unglück; er, er selbst allein hatte mit grausamen Schlägen sein eigenes und ihr Glück zertrümmert.

Und leidenschaftlich bewegt, quoll es ihm hervor aus der jahrelang verschlossenen Brust, und sein tiefes Weh fand einen Ausweg und fluthete in das Herz der still lauschenden Mutter.

Albrecht Hansen hatte mit seiner Frau in Wien gelebt, wo sie am Theater angestellt war. Und er drang und drang in sie, daß sie der Bühne entsage, um nur ihm und dem kleinen, damals zweijährigen Waldemar zu leben; nein, sie konnte, sie wollte es nicht, ebenso gut hätte man ihm gebieten können, keinen Thon

mehr künstlerisch zu gestalten. Die Eifersucht peinigte und flachtete ihn, wenn er sie von Allen bewundert und gefeiert sah, sie aber war sich ihrer Treue und Liebe zum Gatten bewußt und fand selbst keinen Grund für einen Rücktritt von der Bühne.

Und da geschah es, daß die junge Wärterin seinen Waldemar, den schönen, vollkommen gestalteten Knaben, fallen ließ, während Dora in der Probe spielte.

Und dann, welche Heimkehr! Die Aerzte versammelt um das Bettchen des wie todt daliegenden Kindes. Eine starke Verletzung des Rückenmarks hieß es — das Kind wird leben können, aber als Krüppel wird es leben!

Mit dumpfer, von dem Nachweh des wilden Schmerzes durchschütterter Stimme hatte Albrecht Hansen gesprochen, und wie aus Stein gehauen, regungslos, so saß die alte Mutter, während ein kalter Schauer nach dem anderen sie überrieselte.

„O, wie entsetzlich, die arme Mutter! Die arme, arme Frau!“ bebt es endlich von ihren Lippen, und mitleidig legte sie die knorrige Hand auf die Schulter des Sohnes.

Frau Hansen dachte nicht mehr daran, daß Dora eine Schauspielerin gewesen, die tiefste Sympathie der Mutter für die Mutter war erwacht: „Albrecht, das war schrecklich für sie, noch viel, viel schlimmer als für Dich, gerechter Gott, was hat sie sich wohl selbst angelastet. Die arme Mutter!“

Die Hände auf dem Schoße gefaltet, das Haupt gesenkt, so saß Frau Hansen, und die hellen Thränen rannen unaufhaltsam über ihre Wange.

„Sie hatte sich nicht anzuklagen, Mutter, es hätte ja in jedem Hause der vornehmen wie der bürgerlichen Welt vorkommen können, aber ich, ich Elender, war blind in meinem Schmerz; ich verdoppelte die Schwere des Schlags, ich klagte sie an und überschüttete sie mit bitteren Vorwürfen in dem furchtbarsten Augenblick ihres Lebens.“

„Albrecht!“

„Ja, Du mußt Alles wissen, Mutter, es erleichtert mir die Brust. Als ich zum ersten Male das arme, schöne Kind in Schienen und auf dem Streckbett sah, die großen blauen Augen stehend auf mich gerichtet, da fluchte ich ihr, verfluchte den Tag, an welchem ich mich einer Schauspielerin ohne Herz, ohne wahre Empfindung anvermählte.“

Frau Hansen zog die Hand scheu von der ihres Sohnes zurück, seine Züge verzerrten sich, und seine Stimme klang heiser.

„O, Albrecht, das hättest Du gethan, Du —“

„Ich that mehr, Mutter, ich vernichtete und zertrümmerte Alles, den Amor, der ich nach meinem Knaben gebildet, die Wüsten und Statuetten, zu denen Dora's schönes Gesicht mir als Modell gebietet. Was sollte mir das vollkommene Steinbild meines Knaben, wenn seine Seele in der entsetzlich verstümmelten Form leben sollte, was sollten mir die schönen Bildnisse meines Weibes, das ich für die Urheberin des Unglücks hielt.“

„Gerechter Gott, das arme, arme Weib — nein, Albrecht, Du warst wahnsinnig, kein vernünftiger Mensch könnte so handeln, er müßte denn einen Stein statt eines Herzens in der Brust tragen.“

„Ich war nicht wahnsinnig; die Leidenschaft, der Zorn, sie rissen mich hin, weil ich ihnen keinen Jügel angelegt. Dora ward bleich und bleicher, Mutter, ihr Gesicht zehrte ab, und weiße Silberfäden stahlen sich in ihr Haar; kein Wort der Klage kam über ihre Lippe — o, Mutter, ihr stummer Schmerz war fürchterlich — aber damals sah ich es nicht, ich sah nur immer meinen verkrüppelten Knaben mit den dunkel umrandeten Augen in dem wachsblassen Gesicht; ich fühlte in seinem Unglück stets nur das meine, bis mir die Binde von den Augen fiel und es zu spät für meine Reue war.“

Frau Hansen hatte sich dem Sohne wieder genähert; mitleidig voll legte sie den Arm um seinen Nacken.

(Forts. f.)

Fässer-Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 20. cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich in dem Hofe

8 Friedrichstraße 8 hier eine große Parthie weingrüne, gute Fässer, $\frac{1}{2}$ Stück, $\frac{1}{4}$ Stück und kleinere, öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

372

Total-Ausverkauf.

Die noch vorrätigen Waaren, bestehend in Sonnen- und Regenschirmen von den billigsten bis zu den hochelegantesten, Pelzwaaren, Slipse, Handschuhen, Corsetten u., sollen bis Ende December ganz ausverkauft sein und werden dieselben deshalb zu fabelhaft billigen Preisen abgegeben. Der Verkauf findet nur gegen Baarzahlung statt.

Geschwister Brichta, Webergasse 8.

15758

Adolfine Maurer,

geb. Döninghoff, 16061

Neugasse 4, 2. Etage,

empfehlte sich im Anfertigen von Promenade- und Reise-Costümen, Ball- und Gesellschafts-Roben und übernimmt für geschmackvolle Ausführung und vorzüglichen Sitz jede Garantie bei billigsten Preisen.

Traner-Costüme binnen 24 Stunden.

Fächer

15823

für die Tanzstunden in grosser Auswahl von 45 Pfg. an; grosses Format mit schönen Bildern zu 1 Mk.

J. Keul, 12 Ellenbogen-gasse 12, grosses Galanterie- u. Spielwaaren-Magazin.

Zöpfe

werden schon für 1 Mk. vorzüglich und dauerhaft angefertigt. Paul Wiellsch, Friseur, 15893 44 Kirchgasse 44, Ecke des Michaelsbergs.

Ertheile gründlichen Unterricht im Feinbügeln (Glanzstärk-Wäsche). Frau Krombach, geb. Hofmann, 15881 Schwalbacherstraße 51.

Gänzlicher Ausverkauf Saalgasse 22.

Um mit dem Rest möglichst rasch zu räumen, verkaufe zu u. unter Einkaufspreisen: Draht- u. Paarsiebe, Gewürz-Etagères und Schränkchen, Salz- u. Mehlgefässer, Rölldeckchen, Rorkmaschinen, Krabben, Polzhämmer, Saftpresen, Confect- und Butterformen, Schachspiele und Bretter, Stidrahmen, Garnhaspel, KinderSpielwaaren. 16009

Gewerbliche Abendsschule.

Montag den 24. October Abends 8 Uhr beginnt das Winter-Semester der gewerblichen Abendsschule in dem Gewerbeschulgebäude und werden alsdann auch neue Schüler aufgenommen. Jeder dem schulpflichtigen Alter Erwachsene kann an dem Unterrichte Theil nehmen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Vereine als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mark.

Der Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

Chr. Gaab.

78

Gewerbliche Fachcurse.

Der Unterricht in den verschiedenen Fachkursen findet während des Winter-Semesters in der Gewerbeschule Abends in der Woche von 8—10 Uhr statt und zwar:

Für die Schuhmacher und Schneider Montags und Donnerstags, beginnend am 24. October.

" " Schreiner Dienstags und Freitags, beginnend am 25. October.

" " Tapezirer und Schlosser Mittwochs und Samstags, beginnend am 26. October.

Gärtner Mittwochs, beginnend am 26. October.

Der Unterricht erstreckt sich neben Fachzeichnen auf specielle theoretische und praktische Lehrgegenstände genannter Geschäfte und wird von practischen Fachlehrern ertheilt. Das Honorar für das ganze Winter-Semester beträgt da, wo keine sonstige Vereinbarung stattgefunden hat, pro Theilnehmer 5 Mark. An dem Unterrichte kann Jeder Theil nehmen, der mindestens 2 Jahre in der Lehre steht oder Gehilfe ist und sich einige Vorkenntnisse im Zeichnen erworben hat. Anmeldungen zu den Kursen werden auf dem Bureau des Gewerbe-Vereins entgegengenommen, sowie daselbst auch jede Auskunft darüber ertheilt.

Für den Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

Chr. Gaab, Vorsitzender.

78

Schuhmacher-Zunung.

Der Fach-Cursus für Schuhmacher wird nächsten Montag den 24. October in der Gewerbeschule eröffnet. Anmeldungen werden von den Herren Heckelmann, Nerostraße 5, und Uhllein, Faulbrunnstraße 11, entgegengenommen und bereitwilligst nähere Auskunft ertheilt.

16083

Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Zur Feier des 2. Stiftungsfestes heute Mittwoch den 19. October Abends 8 Uhr in der „Stadt Frankfurt“: Gesellige Abendunterhaltung. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. 16042

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Freitag den 21. October 1887 Abends 8 Uhr:

III. ordentliche General-Versammlung

im neuen Saale der „Kronen-Bierhalle“, Kirchgasse 20.

Tagesordnung:

- 1) Quartal-Bericht;
- 2) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 3) Abänderung des §. 35 des Statuts (Rechnungs-Prüfungs-Commission betr.);
- 4) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

169

Der Vorstand.

Zwei elegante Herrschaftsbetten werden wegen Mangel an Raum sehr billig abgegeben.

15890

Friedr. Rohr, Taunusstr. 16.

Alle Sorten **Gelée's** und **Marmeladen** bei
15252 **L. Brückmann**, Haulbrunnenstraße 12.

Medicinal-Leberthran
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
14446 **H. J. Viehoveer**, Marktstraße 23.

Medicinal-Leberthran
feinster Qualität empfiehlt
15631 **C. Melsbach**, 39 Taunusstraße 39.

Sämmtliche Sorten neue Hülsenfrüchte
in reiner, guttuchender Qualität zu billigen Preisen empfiehlt
die Samenhandlung

Joh. Georg Mollath,
12315 Marktstraße 26.

Frauenthaler Zwiebeln auf Lager per Centner 6 Mk.,
gute **Tafel- und Kochbirnen**. Bestellungen bei
16011 **Hepfer**, Rebaergasse 19.

Beste Alzeher Kartoffeln
treffen diese Woche ein. Bestellungen bei
15976 **A. Mollath**, Mauritiusplatz 7.

Pfälzer Kartoffeln,
blaue und blauangige, pro Malter 5 Mk. 50 Pfg. Proben
im Laden. **Carl Petry**, Hirschgraben 23. 15824

Blaue Alzeher Kartoffeln
lade ich **Donnerstag** zum billigen Preise an der Rheinbahn
aus. Bestellungen können gemacht werden bei
15886 **J. Haas**, Geldstraße 10.

Empfehle meine feine **Spolse-Kartoffeln**. Proben
sind in meinem Laden **Kengasse 15**, woselbst auch
Bestellungen entgegengenommen werden, ausgestellt.
15659 **B. May**, Hammermühle.

Brandenburger Kartoffeln
eingetroffen. Proben und Bestellungen bei
15689 **Chr. Diels**, Wegergasse 37.

Gute Kartoffeln
à Malter 5 und 7 Mark empfiehlt
15870 **Ph. A. Schmidt**, Moritzstraße 5.

Kartoffeln.

Heute wird an der **Ludwigsbahn** ein Waggon **Kartoffeln**
ausgeladen per Malter 4 Mk. 30 Pf. Ende der Woche
kommt ein zweiter. **H. Schmidt**, Michelsberg 3. 16027

Pianino zu vermieten Grünweg 4, Haupthaus. 15748

Personenwaage zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 16033

Eine alteutsche **Lampe**, 1 fl. Buffet, 1 weiße **Marmor-**
platte (1.65 Mtr.) zu verkaufen kleine **Webergasse 17**. 15489

Kerenthal 9 ist ein kleiner **Herd** (System Kalkbrenner),
sehr billig zu verkaufen. 16019

Wertstatosen für **Schreiner** zu kaufen gesucht
Albrechtstraße 7. 15687

Gasbeleuchtung für **Schaufenster** zu kaufen ge-
sucht **Lengasse 17**. 15969

Bier Rostastanienbäume von 10 Centimeter Durchmesser
werden zu kaufen gesucht von **Gärtner Westerberger**,
Mainzerstraße 56. 15991

Eine große **Grube** guter **Dung** zu verkaufen bei
16057 **Joh. Geyer**, Marktplatz 3.

1a stückreiche Ruhrkohlen (Ofen- und Herdbrand)
1000 Kilo Mt. 15. —, bei Barzahlung Mt. 14.50, empfiehlt
H. Steinhauer, **Bielefeld-Mosbach**.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knefell**,
Langgasse 45. 16028

Tafel-Clavier zu kaufen gel. **Schmalbach** Nr. 55, II. 15985
Prochiv. Winterjacke b. II. zu verk. **Taunusstraße 51**. 15978

Ein prachtvoller **Papageien-Käfig** aus
Meißing, **Wiener Fabrikat**, für den halben
Einkaufspreis abzugeben. Einzusehen im
Laden der Frau Hof-Spengler Kühn,
36 Webergasse 36. 129

Ulmer Dogge, **Bracht-Exemplar**, gut
dressiert, zu verkaufen.
Näh. Exped. 16008

Ein junges, rehgraues **Schopfhündchen** ist zu verkaufen
Hirschgraben 22, 1 St. 16072

Familien-Nachrichten.

Dankagung.
Tiefgefühlten Dank sagen wir allen werthen Ver-
wandten und Bekannten für die bei der Beerdigung unseres
lieben, unvergeßlichen Sohnes **Gustav** bewiesene Theil-
nahme und für die so reichlichen Kranz- und Blumenpenden.
Die tiefbetrübten Eltern:
15739 **W. Bös** und Frau.

Verloren, gefunden etc.

Verloren 2 Paar **Perflügel** (Hutverzierung). Abzugeben
gegen Belohnung **Weilstraße 26, 1. Stock**. 16027
Verlorenen Samstag 11½ Uhr ist irrtümlich ein **Regen-**
schirm auf dem Bureau des Vorschuß-Bereinsgebäudes,
Friedrichstraße, am 2. und 3. Schalter links, verwechselt worden.
Um Auswechslung wird **Weilstraße 17, 1 St.**, gef. gebeten. 16051

Unterricht.

Gesucht für einige Stunden des Tages ein **kath. Fräulein**
aus guter Familie zu zwei Mädchen, das befähigt ist, die
franz. und deutschen Schularbeiten und möglicherweise die
Klavierübungen zu überwachen, sowie zur Begleitung bei event.
Spaziergängen. Offerten unter **X. Y.** an die Exped. 15670

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. **Privat- u. Nachhilfe-**
stunden z. erth. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 92
Leçons de français: grammair, conversation,
littérature. **Adelheidstrasse 15, III.** 3223

Ital. Unterricht von einem Italiener gesucht.
Näh. Exped. 15980

Dramatischen Unterricht, sowie Unterricht in **Vortrag**
und **Declamation** ertheilt gründlich

Helene Widmann, Königl. Schauspielerin,
Weilstraße 19. 15126

Eine junge Dame ertheilt gründl. **Klavier-Unterricht**
per Stunde 1 Mk. Beste Empfehlungen. Näh. Exped. 10190

Ein junges Mädchen, welches 4 Jahre Schülerin des Con-
servatoriums zu Frankfurt a. M. war, wünscht, durch Verhält-
nisse gezwungen, **Klavier-Unterricht** zu ertheilen. Honorar
mäßig. Näh. **Höckerstraße 4, Parterre**. 9911

Gründlichen **Gitarre-, Mandoline-, Guitarre- und**
Banjo-Unterricht ertheilt
16044 **H. Van**, Musik-Lehrer, **Jahnstraße 21, 1 Tr. r.**

Für Rentiers oder präf. Beamte bietet sich Gelegenheit, auf leichte Art ein gutes Nebeneinkommen zu verschaffen, wenn sie für ein hier am Platze bestehendes Lebens- und Militär-Versicherungs-Bureau gegen sehr hohe Provisionen arbeiten würden. Bei Erfolg wird sogar ein Fixum garantiert. Adressen mit Angabe von Referenzen sind unter der Anschrift H. C. 1410 an die Exped. d. Bl. zu richten. 15672

Eine Friseurin sucht Kunden. Näh. Grabenstraße 24, I. 15191

Ein gebrauchter, guterhaltener dreiarmer Petroleumlüfter zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 46. 15994

Immobilien, Capitalien etc.

Immobilien- und Hypotheken-Geschäfte

beforgt reell und discret die General-Agentur von
Fr. Mierke, Weißstraße 4 II. 4571

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Piegenschaften jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen u. c. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von Jos. Imand. Bureau: Weißstraße 2 (untere Röderallee). 65

Zu verkaufen mehrere Herrschafts- und Geschäfts-Häuser, welche freie Wohnung rentiren. Näh. bei

A. Kuhlischel, Hermannstraße 3. 5106

(für jedes Geschäft passend) mit Laden, Hofraum, Garten, Scheune, Stallung, sowie Banplatz in einem Städtchen

bei Frankfurt a. M. sehr preisw. zu verk. Näh. Exped. 13132

Villa mit 7 Zimmern und Zubehör nebst Garten in guter, gesunder Lage ist aus erster Hand zu verkaufen durch

Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 15120

Ein Haus im Mittelpunkt der Stadt mit Ladengeschäft für 21,000 Mk. zu verk. Näh. Bur. „Fortuna“, Mauergr. 5. 16086

Ein im District „Schiersteinerlach“ gelegenes größeres Grundstück sofort auf längere Zeit zu verpachten. Näh. Louisenstraße 39. 14588

Ein Spezerei-Geschäft, verbunden mit Rohlenhandlung, zu verkaufen. Näh. Bureau „Fortuna“, Mauergr. 5. 16088

Ein Spezerei-Geschäft, verbunden mit großem Flaschenbier-Consum und Spirituosen-Handlung, zu verkaufen. Näh. Bureau „Fortuna“, Mauergr. 5. 16087

Ein Capital von 40,000 Mk. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter W. K. 80 befördert die Exped. 15061

400 Mk. werden gegen Sicherheit zu 5% zu leihen gesucht. Offerten unter L. K. an die Exped. d. Bl. erbeten. 15733

300 Mk. zu leihen gesucht gegen genügende Sicherheit, gute Zinsen und pünktliche vierteljährliche Rückzahlung. Offerten unter D. 300 bis spätestens den 21. d. Mts. an die Exped. d. Bl. erbeten. 16059

Gute II. Hypothek von 11,000 Mark zu 4 1/2% zu cediren. Näh. Exped. 15288

Auf gute 1. Hypothek wünscht man 20—25,000 Mk. à 4% auf gleich oder später zu placiren. Anfr. erbeten unter Chiffre P. Cl. an die Exped. 15544

15—25,000 Mk. à 4 1/2% sollen in guten Hypoth. angelegt werden. Offerten an Fr. Mierke, Weißstr. 4, II. erb. 14463

20—25,000 Mk. auf erste Hypoth. à 4% auszul. Otto Engel, Friedrichstr. 26. 15562

55—60,000 und 35,000 Mk. sind à 4 1/2%, 30,000 Mk. à 4% auf g. Hyp. hier, 25—30,000 Mk. à 4 1/2% zum Januar (auch auf's Land als 1. Hypoth.) und 10,000 Mk. auch auf gute 2. Hypoth. zu verleihen. Näh. durch Ludw. Winkler, Tannusstraße 27, II. 16016

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Kammerjungfern, perf. und angehende, feinere Stubenmädchen, Bonnen, Kinderkammerfrauen empfiehlt

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 16112

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Mauergrasse 14, Parterre links. 14986

Eine perfecte Näglerin empfiehlt sich bei Privatkunden. Näh. Rheinstraße 53, Hinterhaus. 15995

Ein tücht. Näglerin f. Kunden. Näh. Kirchgasse 37, Hh. 16037

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Rheinstraße 42, Dachlogis. 16106

Eine Frau sucht Kunden im Waschen und Putzen. Näh. Sellmundstraße 37, Parterre. 16105

Eine anst. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Stiftstr. 3, Stb. 15820

Eine gutempfohlene Frau sucht Monatsstelle. Näh. Bleichstraße 33, Hinterhaus, 2 Tr. h. 16040

Eine unabh. Frau f. Monatsst. N. Mauergrasse 8, Dchl. 16095

Ein Mädchen f. Monatsstelle. N. Nerostraße 24, S. 16094

Ein gutempfohlenes Mädchen sucht Beschäftigung von 7—10 Uhr und von 3 Uhr bis Abends. Näh. Louisenstraße 5, 3. St. links. 16004

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht das Kochen in einem Hotel zu erlernen. Näh. d. Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 15838

Eine ältere Köchin sucht Stelle in einem Herrschaftshause. Näh. Ecke der Wörth- und Adelhaidestraße im Laden. 15987

Eine perfecte Herrschaftsköchin sucht auf 1. November Stelle. Näh. Exped. 16015

Eine perf. Köchin mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle durch Stern's Bur., Nerostraße 10. 16092

Emble Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein, Kammerjungfern, Bonnen und Stützen der Hausfrau. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 16081

Eine Herrschaftsköchin, evang., per sofort und eine desgl. per 1. November, feinschmeckerische Köchinnen, 1 Restaurationsköchin, 1 nette Kellnerin, Mädchen, welche kochen können und einf. Hausmädchen f. Grünberg's Bur., Schulg. 5. 16096

Ein Mädchen aus guter Familie, welches nähen und bügeln kann, f. Stelle als Haus- od. Zimmermädchen. Näh. Exp. 16056

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. Louisenstraße 33, 2. Stock. 15807

Ein Mädchen aus ordentl. Familie sucht Stelle als Hausmädchen od. Mädchen allein. Näh. Dranienstraße 23, Mittelb., 2 St. 15822

Ein Fräulein in mittleren Jahren (Norddeutsche), erfahren in Wirthschaft, Handarbeit, Erziehung der Kinder und geübt in der Krankenpflege, sucht Stellung zum 1. November. Näheres Exped. 13604

Ein zuverlässiges Mädchen, welches die Küche, alle häusliche Arbeit und etwas Kochen versteht, sucht Stelle. Näh. Vagensteherstraße 7, 2 Stiegen hoch. 15846

Hotelkammermädchen empfiehlt Ritter's Bureau. 16112

Ein braves Mädchen, welches etwas nähen und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Karlstraße 26, Hinterhaus. 16058

E. unabh. Wittwe f. Haush. o. Monatsst. N. Steing. 10. 16014

Eine Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 5. 16055

Ein anst. Mädchen, im Nähen und in Hausarbeit erfahren, wünscht Stelle. Näh. große Burgstraße 4, 1. Stock. 16071

Ein anst. Hausmädchen, welches im Maschinen-, Kleider- und Weißzeugnähen, sowie auch im Serviren bewandert ist, sucht baldigst Stelle. Näh. Langgasse 16, Hh., 1 Tr. 16035

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Röderstraße 6, S., 1 St. 16070

Zwei tücht. Mädchen v. ausw., in allen häusl. Arbeiten erfahren, suchen sogleich Stellen. N. Schachtstraße 5, 1. Stock rechts. 16076

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein d. Stern's Bur., Nerostraße 10. 16090

Ein 15jähriges Landmädchen sucht sofort Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 16091

Gesuch.

Ein anständiges, geübtes Mädchen sucht Stelle als feindbürgerliche Köchin oder als Haushälterin. Näh. Saalgasse 32, Hinterhaus, 1 Stiege. 16089

Ein junger Kaufmann sucht eine Comptoir-Stelle unt. geringen Gehaltsansprüchen. Offerten sub „Mercur“ an die Exped. d. Bl. 15596

Junger Kaufmann wünscht seine freie Zeit mit schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Gef. Offerten sub M. K. 19 postlagernd. 16030

Ein Feizer, gelernter Schlosser, sucht anderweitige Stellung. Näh. Exp. 16073

Mehrere Kellner, Kellnerinnen, Restaurationsköchin, Diener, Hausburken, Laufburken, Antscher und Krankenwärter empf. d. Bur. „Fortuna“, Mauerg. 5. 16085

Ein junger Mann, der drei Jahre bei der bayerischen Artillerie gedient, sucht Stelle als Herrschaftskutscher oder Reitburke. Näh. Exped. 15984

Ein jung. Burke sucht Stelle als Hausburke, Ausläufer oder sonstige Beschäft. N. Steingasse 17, Hb., 2 St. 16069

Ein Junge sucht Stelle als Hausburke oder Ausläufer. Näh. Michelsberg 28, Hinterhaus, 2 Stiegen. 16076

Ein j. Mann mit guten Zeugnissen, kundig in der Krankenpflege und im Massiren, sucht entspr. Stelle oder übernimmt auch das Ausfahren von Kranken. Näh. Schachtstraße 23, I. 16109

Personen, die gesucht werden:

Eine Laduerin, welche gewandt im Verkauf und ein freundliches Zubovorkommen besitzt, wird in ein feineres Delicatessen-Geschäft gesucht. Schriftliche Offerten sind postlagernd Darmstadt unter Ch. P. zu adressiren. 16029

Eine durchaus perfecte Tailleur-Arbeiterin gesucht Mauergasse 10, 1. Etage. 16048

Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Moritzstraße 21, 4 St. 16017

Ein Mädchen f. d. Bügeln erlernen Wellrichstraße 33. 15921

Eine Weibfrau gesucht Hellmundstraße 36. 16013

Ordentl. Laufmädchen gr. Burgstraße 5 b. Weissgerber. 15830

Eine gute Köchin, kochen kann, wieb gegen guten Lohn gesucht. Näh. Rheinstraße 15, 2. Etage. 15774

Gesucht eine gute Köchin Raimzerstraße 6. Zu melden von 8¹/₂—11 Uhr Vorm. 16043

Gesucht feindbürgerliche Köchinnen, 3 einfache Hausmädchen, 1 franz. Bonne, 1 ang. Jungfer, 2 Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 16082

Gesucht werden eine Herrschaftsköchin und ein Diener nach Berlin, Zimmermädchen und Mädchen als solche allein. Näh. durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 16100

Gesucht 1 feindbürgerliche Köchin zu Fremden (25 Mk. per Monat), 1 gesunde Amme (4¹/₂ Mk. per Monat) durch

Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 16111

Adlerstraße 53 wird ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 14796

Gleich gesucht

ein braves Landmädchen (evang. Conf.), 25—26 Jahre, mit guten Zeugnissen, das in der bürgerlichen Küche gut bewandert ist und Hausarbeit versteht. Näh. Exped. 15674

Ein Mädchen mit Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Bleichstraße 4, 1 Treppe links. Vormittags bis 10 Uhr vorzusprechen. 15609

Hausmädchen, im Schneidern geübt, mit guten Zeugnissen sogleich gesucht Oranienstraße 15, I. 15793

Ein anständiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Nicolaisstraße 1. 15951

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädch., Kindermädch. u. solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstraße 6. 14831

Gesucht für ein Privathotel ein feineres Zimmermädchen, welches gut serviren und nähen kann. Näh. Exped. 15854

Ein fleißiges Mädchen wird auf sofort gesucht Schwalbacherstraße 31, Parterre. 15970

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 4. 15911

Ein braves Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Moritzstraße 8, 1. St. 15963

Ein fleißiges, reinliches Küchenmädchen wird gesucht im „Hotel Altesaal.“ 15731

Gesucht zu einer einzelnen Dame ein Mädchen, welches etwas kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, durch Frau Schug, Hochstraße 6. 15925

Ein kräftiges Mädchen gesucht Kirchhofsgasse 7. 15878

Ein braves, ehrliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeit gesucht Röderallee 30. 15941

Ein Hausmädchen gesucht Hellmundstraße 36. 16012

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, wird per sofort gesucht Rheinstraße 78, 3. Stock. 16005

Gesucht ein Mädchen in einen kleinen, feinen Haushalt Hellmundstraße 33, Part. 16065

Gesucht ein ordentliches Mädchen von anwärts, welches etwas kochen und waschen kann, für kleine Familie mit einem Kinde. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. d. Bl. 16025

Ein gewandtes, starkes, älteres Mädchen (nicht unter 30 Jahren) auf 1. November gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres Helenenstraße 17, Parterre. 16054

Ein einf., reinl. Mädchen gesucht Friedrichstr. 9, Frstsp. 16067

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23. 16088

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen für kleine Kinder und Hausarbeit. Meldungen Adolphstraße 4, 1. Etage, bis 10 Uhr Vormittags und von 5 Uhr Nachmittags an. 16036

Eine Kindergärtnerin und 1 Fräulein zur Pflege e. leidenden Dame gesucht d. Grünberg's Bur., Schulgasse 5. 16197

Gesucht mehrere Kellnerinnen d. b. Bur. „Germania“. 16082

Hotelfrühmädchen f. Grünberg's Bur., Schulg. 5. 16026

Ein fleißiges, braves Mädchen wird sofort gesucht Goldgasse 6, 1. Stock. 16098

Zimmerbeschließerin sucht Ritter's Bureau. 26112

Hotelzimmermädchen f. Grünberg's Bur., Schulg. 5. 16096

Ein tüchtiger Bantechner, der selbstständig ist, für außerhalb gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 33 im Laden. 15613

Commis-Gesuch.

Ein in der Colonial- und Delicatessenbranche bewandter junger Mann, sowie in der einfachen Buchführung durchaus zuverlässig und selbstständig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten sind unter Chiffre W. 24 postlagernd Darmstadt zu senden. 16028

Ein durchaus tüchtiger Möbelschreiner wird gesucht Mauergasse 10. 16078

Ein tüchtiger Rüfer gesucht auf der „Steinmühle“. 15796

Schneidergehilfe gesucht Kirchgasse 22. 14029

Zwei Schneidergehilfen gegen hohen Lohn für dauernde Arbeit gesucht Walramstraße 17. 15856

Ein Schneider

zum Maschinennähen und Bügeln gesucht bei

Benedict Straus, Webergasse 21.

Grundarbeiter auf dauernd gesucht. Näh. Wellrichstraße 21. 15762

Ein ordentlicher, angehender Kellner wird sofort gesucht. Näh. Exped. 16049

Gesucht ein Herrschaftsdienner d. b. Bur. „Germania“. 16082

Ein gut erzogener Junge kann die Grossuhrmacherei erlernen. Näh. Jahnstr. 19. 15778

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen die Appenmacherei erlernen bei Hübinger, Langgasse 24. 15524

Ich suche einen zuverlässigen, gewandten
Hausburschen.
 Geübter Packer erhält den Vorzug.
Jacob Zingel,
 große Burgstraße 13. 15908

Ein junger, kräftiger **Hausbursche** sofort gesucht bei **Wilh. Müller**, Ecke der Bleich- und Hellmündstraße. 15518
 Ein tüchtiger **Hausbursche** sofort gesucht. Schreiner erhält den Vorzug. Näh. Webergasse 31, 1. Stock. 15997
 Ein **Hausbursche** auf 1. November gesucht.
J. W. Weber, Moritzstraße 18. 15982

Gesucht

ein **Hausbursche**, gewesener **Offiziersbursche**,
Humboldtstraße 12. 16056
 Hausbursche für Privathaus ges. Gewesener **Offiziersbursche** mit gut. Papieren erhält den Vorzug. **Ritter's B., Taunusstr. 45.** 16112
 Ein **Zaufbursche** wird gesucht.
W. Hoppe, gr. Burgstraße 11. 15998

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht von ruhigem Miether — kein Curgast —
 zwei möblierte Räume (Wohn- und Schlafzimmer)
 mit günstiger Sonnenlage und bequemem Eingang
 in ruhigem Privathause. **Gef. Offerten mit Preis-**
angabe unter W. J. 10 an die Exped. erbeten. 16002

Eine Wohnung, 2—3 Zimmer mit Küche und Stall,
 wird per 1. December oder Januar zu mietzen gesucht. Offerten
 unter **S. 246** mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. 15979

Ein älterer Herr sucht in ruhigem Haus 1—2 möblierte
 Zimmer ohne Seitenthüren (nicht Parterre). Offerten unter
A. Z. 134 an die Exped. d. Bl. 16020

Gesucht zum 1. April 1888 von einer ruhigen Familie,
 eine Wohnung von 5—6 Zimmern, event. 2 Man-
 sarden, zum Preise von 700 Mk. Offerten unter **E. A. 20**
 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16080

Gesucht für einen jungen Engländer Aufnahme in einer ge-
 bildeten, deutschen Familie mit Pension. Keine Familien-Pension
 oder dergl. gewünscht. Offerten (nur schriftlich) mit Preis
 an **C., Kapellenstraße 59.** 16038

Gesucht für zwei Damen 3—4 möblierte Zimmer
 mit Küche, nicht weit von den Cur-Anlagen.
 Preis ungefähr 100 Mk. monatlich. Offerten unter **L. L. 97**
 an die Exped. 16101

Gesucht auf 1. November von 2 ruh. Personen 1 Stube und
 Küche zum monatl. Preis von 13 Mk. Näh. Exped. 16107
Laden in bester Lage gesucht. Offerten unter
B. A. 107 an die Exped. d. Bl. 14975

Angebote:

Röderallee 28a, Ecke der Stiftstraße, ist ein möbliertes
 Zimmer zum 1. November zu vermieten. Näh. im Laden.
Schwalbacherstraße 4 möbliertes Zimmer zu verm. 16018
 Zwei möbl. **Parterrezimmer** zu verm. Dohheimerstr. 2. 15983
 Ein groß. und 1 kl. gut möbl. Zimmer mit prachtv. Fernsicht
 auf gleich zu vermieten Ecke der Gustav-Adolph- und Platter-
 straße, 1. Etage rechts. Piano auf Wunsch. 16046

Kleines, möbl. Zimmer mit Koft zu verm. Saalgasse 22. 16007
 Ein feinemöbl. Zimmer an einen soliden, anst. Herrn zu
 vermieten Wellrichstraße 9, I. 15992

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Rehberggasse 32**
 im Barbiergeschäft. 16000

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Helenenstr. 24**, Stb. 16047
 Eine reinliche, möblierte **Mansarde** zu vermieten
Ellenbogengasse 14, 1. Etage. 16074

Zwei reinf. Arbeiter erh. Koft und Logis **Rehberggasse 18.** 16039

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. October 1887.)

Adler:

Laser, Comm-Bath m. Fr., Königsberg.
 Laser, Kfm., Berlin.
 Müller, Kfm., Leipzig.
 Schulte, Fr. m. T., Plettenberg.
 Fuhrmann, Kfm., Leipzig.
 Sitra-Amado, Prof. Dr. m. Fam., Lissabon.
 Vehling, Ingen. m. Fr., Schalka.
 Rothschild, Kfm., Barmen.
 Funke, Kfm., Dresden.
 Noelle, Kfm., Lüdenscheid.
 Meyer, Kfm., Paris.
 Söllner, Fabrikbes., Hamburg.
 Meder, Kfm., Berlin.
 Montandon, Fabrikbes., St. Croix.

Belle vue:

Heeckeren d'Enghuizen, Fr. Baron m. Bed., Paris.
 Entwistle, Fr., Hamburg.
 v. Oesterreich, Fr., Russland.

Hotel Block:

Paniel, Düsseldorf.
 Norbierath, Privat-Secr., Benrath.
 Aschroth, Fr., Berlin.

Zwei Böcke:

Eerkhan, Stabsarzt Dr., Ma'nz.

Hotel Dahlheim:

Lanz, m. Fr., Friedrichsroda.
 Kirchberger, m. Fr., Weilburg.

Wasserheilanstalt

Dietenmühle:

Fellmer, Kfm., Oestrich.
 Fellmer, Fr., Oestrich.

Kinhorn:

Wolf, Düsseldorf.
 Speisberg, Kfm., Hanau.
 Rubens, Fabrikbes., Bochum.
 Fiebiger, Kfm., Genf.
 Wagner, Gutsbes. m. Sohn, Hof Gnadenthal.

Spieß, Kfm., Frankfurt.
 Klein, Kfm., Kassel.
 Boernes, Kfm., Hamburg.
 Hanau, Kfm., Frankfurt.
 Schäfer, Kfm., Dresden.
 Regli, Rent., St. Gallen.
 Becker, Chemiker, Heidelberg.
 Göbel, Braunsfeld.
 Körner, Hannover.
 Mannel, Kfm., Worms.

Eisenbahn-Hotel:

Altman, Kfm., Berlin.
 König, Kfm., Köln.
 Overbeck, Rent., Düsseldorf.
 Lang, Gutsbes., Kreuznach.
 Stern, Kfm., Berlin.
 Zörn, Kfm., Chemnitz.
 Cohn, Kfm., Berlin.
 Schmidt, Selters.

Engel:

Dirks, Bauunternehmer m. Fr., Norderney.

Grüner Wald:

Weise, Kfm., Halle.
 Schenk, Dr., Anwalt der deutschen Genossenschaften, Berlin.
 Chary, Kfm. m. Fr., Ob.-Homburg.
 Minor, Bad Ems.
 Koltach, Kfm., Berlin.
 Mayer, Rent., Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Krebs, Mühlenbes. m. Fr., Heidesheim.

Vier Jahreszeiten:

Abdy, m. Courier, Paris.
 Abdy, London.
 Wänsche, Greiffenburg.
 Winkelmann, Rittergutsbesitzer, Ankershagen.

Nassauer Hof:

Itzig, m. Fr., Berlin.
 Fritsch, Fr., Franzensbad.
 Möller, Frankfurt.
 Möller, Fr. m. Bed., Frankfurt.
 Calé, m. Fam., Berlin.
 Sprecher, Hamburg.

Curanstalt Nerothal:

Zimmermann, Fr., Frankfurt.
 Dux, Kfm., Hildesheim.

Nonnenhof:

Frank, New-York.
 Zander, Kfm., Limburg.
 Klingspor, Kfm., Giessen.
 Lange, Kfm., Biedenkopf.
 Schulz, Kfm., Biedenkopf.
 Keckenberger, Kfm., Berlin.
 Friedrich, Kfm., Berlin.
 Capelle, Kfm., Leipzig.
 Pfannenberger, Kfm., Berlin.

Hotel du Nord:

Lehmann, Offenbach.
 Wizgorot, Petersburg.

Hotel Quellenhof:

Wenzel, Hptm., Magdeburg.
 Roth, Frankfurt.
 Traudt, Frankfurt.
 Damar, Frankfurt.
 Köhler, Frankfurt.

Rhein-Hotel:

Hoboken, Rent., Alsbach.
 v. Lyncker, Fr., Darmstadt.
 v. Lyncker, Hptm. m. Fr., Berlin.
 Oppenheim, Assessor Dr., Hamburg.
 Spalter Comm.-Rath, Collez.
 Kirchhöfer Hotelbes., Worms.
 Hoyer, Kfm. m. Fr., Berlin.
 Meisterfeld, Architect New-York.
 Cook, Rent. m. Fr., New-York.
 Frhr. v. Hansen, Offizier, Dresden.
 Borne, Rent., Dresden.
 Schulz, Rittergutsbes., Sunblen.
 Linch, Fabrikbes., Radeburg.
 Wolfskehl, Dr. jur. m. F., Darmstadt.
 Peters, Apoth. m. Fr., Königsberg.

Rose:

Lord John Taylor, General m. Fam., Upper-Norwood.
 Quittner, m. Fam. u. Bed., Suffolk.
 Ponick, m. Fam., Dresden.
 Gallenkamp, Lieut. m. Fr., Wesel.
 Straube, Offizier, Leipzig.

Spiegel:

v. Adelebsen, Rittmstr. m. Fr., Quedlinburg.

Weisser Schwan:

Badecke, Färbereibes., Berlin.
 Besenbruch, Kfm., Elberfeld.

Taunus-Hotel:

Fröhlich, Rent., Altenstein.
 Mönchs, Fr., Aachen.
 Plerheim, Kfm., Frankfurt.
 Praesser, Fr. Rent. m. T., Köln.
 Hawley, Fr. Rent., Amerika.
 Müller, Fr. Rent. m. Bd., Barmen.
 Ritterv. Gebhard, Kgl. Regierungs-Director, Mannheim.
 Delius, Ob.-Reg.-Rath, Kassel.
 Jacobi, Techniker, Reval.
 Sandoz, Kfm., Neuchatel.
 Schimmelbusch, Rent. m. Fm., Wald.
 Lay, Gutsbes., Freiburg.
 Remkes, Köln.

Hotel Victoria:

Heidlauff, Lahr.
 Palacios, General-Consul, Brüssel.
 v. dem Busche-Streithorst, Baron m. Bed., Dresden.

Hotel Vogel:

Hasenstein, Chemiker, Essen.
 v. Meyenburg, Hptm., Wesel.
 Eibach, Kfm., Nordhausen.
 Kittel, Kfm., Augsburg.
 Liers, Kfm., Hamburg.

Privathotel

Stadt Wiesbaden:

Reese, Kfm., Holmliden.
 v. Clossmern, Fr. m. Fam., Antwerpen.

In Privathäusern:

Villa Helene:
 George-Rennell, Fr., England.
 Denison, Fr., Amerika.
 Taunusstrasse 9:
 Iwes, m. Fr., Haag.

Deutsches Reich.

* **Die Abreise des Kaisers aus Baden-Baden** erfolgt nunmehr definitiv am Donnerstag den 20. d. M. Abends 1/6 Uhr. Der kaiserliche Entzug nimmt die Route Frankfurt-Wien-Berlin. Der Kaiser trifft am Freitag den 21. d. M. Morgens 8 Uhr in der Reichshauptstadt ein.

* **Die angebliche Zweikaiser-Zusammenkunft.** An den best-unterrichteten Stellen eingezogene Erkundigungen bestätigen, daß die gestrige Nachricht von Nikan's telegraphischer Agentur über einen neuerdings vom Czaren geplanten, in acht bis vierzehn Tagen auszuführenden Besuch des Kaisers Wilhelm keinerlei Glauben verdient. Bei der großen Ansteckungsfähigkeit der Masern, von der die Berliner Gesellschaft im vorigen Winter sich zu überzeugen die reichste und traurigste Gelegenheit hatte, und bei der außerordentlichen Vorlage, mit der die Selbsthüte von unserem greisen Kaiser Alles fern zu halten suchen, was ihm eine Gefahr der Erkrankung bringen kann, hält man es hier sogar geradezu für ausgeschlossen, daß unter diesen persönlichen Verhältnissen der Czar jeht den Wunsch ausdrücken würde, dem Kaiser seinen Besuch abzustatten. (Ueber die Masernerkrankung am dänischen Hofe siehe unten! D. Red.)

* **Ueber das Befinden des Kronprinzen** hatte der Londoner Correspondent der „Kreuzzeitung“ eine Unterredung mit Madenzi. Er berichtet darüber: „Nach den Versicherungen Madenzi's ist das Befinden des Patienten durchaus zufriedenstellend, und nichts liegt vor, was die beunruhigenden Nachrichten rechtfertigen könnte, welche aus Berlin, Rom und Wien hierher telegraphirt worden sind. Richtig ist allerdings, daß der Kronprinz in Toblach eine starke Erkältung davontrug, welche eine Entzündung des Kehlkopfes zur Folge hatte und den Ärzten große Besorgnis einflößte. Es fiel jedoch den Ärzten Dr. Schrader und Dr. Hovell leicht, die Entzündung zu beseitigen. Der Kronprinz ist jetzt vollständig genesen von den Wirkungen des starken Katarrhs, welcher dazu nöthigte, das etwa ungeeignete Klima von Toblach mit der milden Luft von Baveno zu vertauschen. Es ist vollständig gelungen, die Entwicklung des Halsleidens zu hemmen, und durchaus ohne Grundlage sind jene Angaben, welche glauben machen wollen, daß die Bildungen an der Kehle in einer bedenklichen oder anderen Form wiedergekehrt seien. (Oder gar freibartig! D. Red.) Die schnelle Genesung von der Erkältung in Toblach wird von den Ärzten als ein günstiges Symptom betrachtet und als ein Beweis, daß das Allgemeinbefinden des hohen Patienten sehr zufriedenstellend ist. Obgleich die Genesung nicht so schnell voranschreitet als wünschenswert ist, so ist doch aller Grund zur Hoffnung vorhanden, daß bei einiger Vorsicht der Kronprinz seine volle Gesundheit wiedererlangen wird. Die ärztliche Behandlung hat sich seit der Beseitigung des Katarrhs nicht geändert und die ärztlichen Berater des Kronprinzen sind jetzt durchaus überzeugt, daß die vollständige Genesung nur eine Frage der Zeit ist. Seine kaiserl. Hoheit befindet sich vollkommen wohl, lautet die nachdrückliche Versicherung Dr. Madenzi's.“

* **Die gesetzliche Einführung der Wahlpflicht**, von regierungsfreundlicher Seite angeregt, begegnet in keinem der verschiedenen Lager der Opposition einem prinzipiellen Widerspruch. Im Gegentheil wird dem Gedanken zugestimmt und nur bedauert, daß er in der Praxis schwer ausführbar sein wird.

* **Die Höhe der Militär-Pensionen** soll nach einer neuerdings getroffenen Verfügung des Kriegs-Ministeriums auf den Civilversorgungsscheinen vermerkt und die Behörde, bei welcher der Militäranwärter in den Dienst getreten ist, von jeder später eintretenden Veränderung der Pension in Kenntnis gesetzt werden, um auf diese Weise Ueberhebungen der Militär-Pensionen, welche bei verhältnismäßiger Höhe des Civildienstgehaltes fortfallen, zu vermeiden.

* **In der Landesverraths-Angelegenheit Cabanis und Bräuner** wurde auf Anweisung der Reichsanwaltschaft in Leipzig Bräuner, Ober-Botenmeister beim Bezirkspräsidium in Stralsburg, auf freien Fuß gesetzt, wodurch jedoch das Disziplinarverfahren gegen ihn nicht sistirt wird.

* **Der Züllhower Aufruhr-Prozess** endete mit der Verurtheilung von fünf Angeklagten zu 3, 2 und 1 1/2 Jahren Zuchthaus bezw. 1 1/4 Jahr und 9 Monaten Gefängnis. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

* **Ueber die jüngste Execution gegen Häuptlinge des Kamerungebietes** schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ an leitender Stelle: „Es handelt sich bei dem gemeldeten Vergehen in Kamerun weder um die Interessen der Plantagenbesitzer, noch um die höhere Moral und die Civilisation, sondern lediglich um Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Schutzgebiet, welche durch das Verhalten einiger unbotmäßiger Häuptlinge gefährdet war. Letztere hatten in Folge alter und neuer Streitigkeiten mit benachbarten Häuptlingen durchfahrende Kanoe's angehalten, ihrer Waaren und Producte beraubt und die Insassen gefangen gesetzt. Der kaiserliche Gouverneur, dessen Autorität von den geschädigten Häuptlingen zur Eskalation dieser Streitigkeiten angerufen war, hatte in Folge dessen den Friedensförderern Geldstrafen auferlegt und die Rückgabe der sämtlichen Gefangenen und beschlagnahmten Waaren und Producte angeordnet. Diese Bedingungen wurden zunächst erfüllt, nach wenigen Wochen aber erneuerten sich diese Gewaltthatigkeiten der Häuptlinge im Abo- und Buri-Gebiete in verstärktem Maße, so daß der Fluß Buri für den Handel vollständig gesperrt war und sogar eine Anzahl von Eingeborenen getödtet wurde. Unter diesen Umständen war eine exemplarische Bestrafung der Hauptthäufeligen, welche sich weigerten, dem wiederholten Befehle des Gouverneurs wegen Genugthuung und Schadenersatz Folge

zu leisten, im Interesse des Ansehens der Schutzherrschaft notwendig und wurde zu diesem Zwecke die militärische Hilfe des Commandanten S. M. Kreuzer „Habicht“ angelernt. Die Wirkung der angeordneten und erfolgreich durchgeführten Strafexecution auf die Eingeborenen ist eine durchaus günstige gewesen. Sämtliche bedeutende Häuptlinge im Abo- und Buri-Gebiete haben dem kaiserlichen Gouverneur ihre Zustimmung und Ergebenheit ausdrücken lassen und waren nach den letzten Nachrichten eifrig damit beschäftigt, neue Friedensgeheße für ihre Unterthanen zu machen, Wiber-spentige zu bestrafen und durchgreifend, als dies in letzter Zeit geschehen ist, für Ruhe und Ordnung in ihren Ortschaften zu sorgen. Die Eingeborenen Kameruns haben volles Verständnis dafür, daß ihnen unter deutscher Herrschaft nicht gestattet ist, sich gegenseitig straflos zu berauben und umzubringen, und würden es nicht begreifen, wenn mit Rücksicht auf die von der „Weber-Ztg.“ angerufene höhere Moral und höhere Civilisation ein deutsches Einschreiten in diesem Falle unterblieben wäre.“ — Ferner erklärt das offizielle Blatt bezüglich der Vorgänge in Samoa die Angabe für thatsächlich falsch, daß eine Konferenz in Washington zur Berathung der Samoa-Angelegenheit tage. Keine der betheiligten fremden Mächte erblicke in dem Vorgehen Deutschlands Eroberungssucht oder Verstrickung.

Ausland.

* **Frankreich.** Ueber die Affaire Cassarel-Boulanger-Wilson liegt nichts Neues vor. Cassarel ist aus der Armee ausgestoßen und verbleibt schon freigelassen, da der Ordenshandel desselben unter keinen Strafparagrafen fällt. Die Rimoufin, die directe Schwindelei und Betrügereien vorgenommen hat, wird jedenfalls nach den bürgerlichen Gesetzen bestraft. Wilson leugnet bis jetzt Alles ab und nach den bisherigen Nachrichten ist es ihm gelungen, seine Unschuld, wenigstens in dem ihm zur Last gelegten Dingen, speziell in der Affaire Foubert, zu beweisen. Der große Exilite von Clermont-Ferrand hat sich schweigend in sein Wohl nicht allzu hartes Schicksal gesunden. Seine Anhänger erklären, daß der Kriegsminister die Reporter, die nichts als dessen Agenten waren, an Boulanger geschickt habe, um ihm eine Falle zu legen. Sie versähen ihm jetzt die Haft durch Zusendung von Adressen. Bis jetzt sind bereits drei eingegangen, von den „Syoner Patrioten“, von Republikanern aus St. Etienne und von Handlungsreisenden. — Bezüglich der Demission des Justizministers Mazeau wird gemeldet: Spüller dürfte das Justizministerium, Fallières das Unterrichtsministerium und der Deputirte Ricard das Ministerium des Innern übernehmen.

* **Belgien.** Die Belgischen Gemeinderathswahlen sind von größter Wichtigkeit für das Land. Sie entscheiden, ob die Herrschaft über die Schule und andere wichtige Befugnisse den Liberalen oder Clericalen zu-fallen soll. Den Gemeinden sind in Belgien viel weitgehendere Rechte eingeräumt als bei uns. Nach den bisherigen Berichten haben beide Parteien, die Liberalen und die Clericalen, ihre Stellungen im Allgemeinen behauptet. In Brüssel wurden alle liberalen Candidaten, mit Ausnahme eines Candidaten der fortschrittlich-radicalen Coalition, wiedergewählt; ebenso wurden in Antwerpen und Lüttich die liberalen Candidaten mit sehr großer Majorität wiedergewählt. In kleineren Ortschaften haben die verschiedenen Parteien theils Mandate gewonnen, theils verloren.

* **Dänemark.** Zufolge Berichten aus Fredensborg befindet sich der Großfürst Michael auf dem Wege der Besserung; dagegen sind die Großfürstinnen Xenia und Olga, sowie der Großfürst Georg nunmehr ebenfalls an den Masern erkrankt. Von den Kindern der Prinzessin von Wales ist die Prinzessin Maude an den Masern erkrankt, während in dem Befinden der Prinzessin Louise Besserung eingetreten ist. — Nach den neuesten Meldungen aus Fredensborg sind nun auch der Großfürst-Thronfolger, Prinz Georg von Griechenland und die Prinzessin Victoria, eine Tochter des Prinzen von Wales, gleichfalls an den Masern erkrankt.

* **Großbritannien.** Am Sonntag und Montag wurden auf dem Trafalgar-Square in London wiederum Demonstrationen Arbeiter-loser veranstaltet. Die Versammlung am Sonntag war wenig zahlreich. Nach einer kurzen Rede begaben sich die Manifestirenden, von Polizeimannschaften zu Fuß und zu Pferde begleitet, nach der Westminster-Abtei. Als der Zug dort eintraf, wurde den Veranstalter der Kundgebung mitgetheilt, daß die Abtei bereits voll Menschen sei. Hierauf zerstreute sich die Menge. Die Ordnung wurde nicht gestört. In dem Meeting vom Montag nahmen gegen 4000 Personen Theil. Nach mehreren heftigen Reden wurde eine Deputation nach dem Mansionhouse geschickt, um dem Lordmayor die Beschwerden der Arbeiter vorzutragen. Da der Begleiter nicht anwesend war, wurde die Deputation von einem als Unterhändler fungirenden Aldermann empfangen; sie erbat einen Trost bringenden Bescheid für die nothleidenden Arbeiter, damit ernstliche Anstrengungen vermieden würden. Zwei Mitglieder der Deputation, Wood und Sherrin, erklärten, sie selbst seien nicht nothleidend, sie wollten nur die arbeitslosen Arbeiter, deren Zahl allwöchentlich wachse und die zur Verweisung ge-trieben würden, an Gewaltthatigkeiten verhindern, und hätten daher die Arbeiter überredet, auf dem Trafalgar-Square zu bleiben und nicht nach der City zu marschiren; sie forderten aber die städtische Behörde auf, den arbeitslosen Arbeitern eine Beschäftigung zu verschaffen. Der Aldermann erwiderte, er könne ein solches Versprechen Namens des Lordmayors nicht geben, die Arbeiter möchten sich aber um Unterstützung an die Gemeinde wenden, wozu sie berechtigt seien. Er rathe entschieden von Demonstrationen ab, da sich an solchen stets eine Anzahl arbeitsloser Taugenichtse und Vagabunden betheiligten, die zu Allem bereit wären. Die Deputation verabschiedete sich hierauf. Einige Mitglieder, welche vor dem selben

Eprehern zu den Arbeitern zurückkehrten, beschuldigten Wood und Cherry, die Arbeiter verrathen zu haben. Daraufhin umringte die Menge diese und entriß ihnen die Christfäden. Ein Rechner erklärte die Antwort des Aldermanns als grausam, sie gehe über alles Maß hinaus; er forderte die Menge auf, ihm nach der City zu folgen. Die Menge folgte der Aufforderung und bewegte sich mit Fahnenträgern an der Spitze nach der City. Einige hundert berittene Polizisten verpönten den Weg, was eine stürmische Scene hervorrief. Mehrere Polizisten und Arbeiter wurden verwundet, 20 Personen verhaftet. Schließlich gelang es der Polizei, den Marsch nach der City zu verhindern und die Menge zu zerstreuen.

Der irische Agitator O'Brien präsidirte in Woodford (Salway) von Sonntag zum Montag um Mitternacht einem Meeting im Hause eines seiner Anhänger, trotzdem die Polizei das Meeting verboten hatte. Bei seiner Ankunft war die Stadt illuminirt. Nach dem Meeting hielt O'Brien aus dem Fenster eines Hauses eine Ansprache, in welcher er sagte, wenn die Meetings für den Mittwoch verboten würden, müsse man sie um Mitternacht abhalten. Unter den lebhaftesten Beifallsbezeugungen verbrannte O'Brien die das Meeting verleitende Proclamation. Der anwesende Polizei-Commissar schritt nicht ein und die Versammlung ging ruhig auseinander.

*** Italien.** Durch Decret des Königs wird das Parlament auf den 16. November einberufen.

*** Spanien.** In Barcelona wurden nach dem „B. L.“ 10 Individuen verhaftet, die einen Aufstand vorbereiteten; compromittirte Papiere und über 1000 gestohlene recommandirte Briefe wurden bei ihnen beschlagnahmt.

*** Rußland.** Laut Ukas des Kaisers von Rußland werden sämtliche zur Waffenübung einberufene Reservisten des europäischen Rußlands wieder entlassen.

*** Bulgarien.** Der fürstliche Ukas, welcher Nicolajew zum Adjutanten des Fürsten ernannte, ist zurückgenommen worden. — Die Andienz des Metropolitens Clement beim Fürsten fand am Dienstag statt. Der Metropolit beabsichtigte, dem Fürsten den Terrorismus, welchen die Regierung gegenwärtig ausübt, barzulegen und Abhilfe zu fordern. — Der Wiener Correspondent der „Times“ will aus „wohlunterrichteter Quelle“ erfahren haben, daß das Ergebnis der bulgarischen Wahlen den Czaren auf den Gedanken gebracht habe, von russischer Seite den Berliner Vertrag formell zu kündigen, und zwar soll dies im Kreml zu Moskau geschehen, wohin sich der Czar bald begeben werde. Daß hierauf eine Besetzung Bulgariens durch russische Truppen erfolgen soll, wird nicht behauptet. Dieser Plan ist angeblich besonders dadurch gefördert worden, daß die bulgarische Regierung durch ihr energisches Vorgehen während der Wahlen bewiesen hat, wie wenig Aussicht die russischen Agitatoren haben, eine Revolution in Bulgarien herbeizuführen und auf diese Weise einen Umschwung der Dinge zu Gunsten Rußlands anzubahnen. — Ein inspirirter Artikel der „Swoboda“ sagt, daß, wenn Rußland den Berliner Vertrag löse, Bulgarien nicht aufhören würde, die Herrin der Situation zu bleiben. Es würde getrost sofort seine Unabhängigkeit erklären können, um späterhin ein Stützpunkt der ganzen Balkaninsel zu bilden.

*** Marokko.** Über die etwaigen Prätendenten in Marokko, die sehr zahlreich sind, schreibt man dem „Daily Chr.“ folgendes: Der erste ist der älteste der 150 Söhne des Sultans; er ist jetzt 17 Jahre alt, wird als sehr energisch geschildert und soll bei den Truppen sehr beliebt sein. Sodann ist der Scheriff von Wazan ein ernster Mitbewerber. Er ist mit einer Engländerin, einer ehemaligen Gouvernante, verheiratet, und obgleich ihm dies etwas geschadet hat, so hat er doch immer noch großen Einfluß, da er sich rühmen kann, ein Nachkomme des Propheten zu sein. Er hat von jeher gegen den Sultan conspirirt und sich sogar um die Protection Spaniens beworben. König Alfonso wies ihn ab, worauf er sich an Frankreich wandte, als dessen Schützling er jetzt gilt. Ein weiterer Prätendent ist der älteste der Brüder des Sultans, Muley Ismael, dessen Reg. residirt und sehr populär ist, ferner ein anderer Bruder des Sultans, Muley Ali, des Weiteren der sehr einflußreiche Gouverneur von Tetuan, Sidi Mohamed, endlich ein mächtiger Häuptling der südlichen Stämme, Mohamed ben Dussain, der zwar ein Vasall des Sultans ist, aber wohl im Stande wäre, an der Spitze seines Heeres sich Reich und Thron von Marokko zu erobern.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Marktberichte.** Der vorgestrige Viehmarkt zu Frankfurt war mit 392 Ochsen, 32 Bullen, 489 Kühen, Stieren und Kindern, 244 Rälbern, 612 Hammeln und 243 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 58–60 Mk., 2. Qual. 50–54 Mk., Bullen 1. Qual. 39–41 Mk., 2. Qual. 34–36 Mk., Kühe, Stiere und Kinder 1. Qual. 52–54 Mk., 2. Qual. 42–47 Mk., Rälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 50–55 Pf., 2. Qual. 45 bis 50 Pf., Hammel 1. Qual. 50–54 Pf., 2. Qual. 35–44 Pf., Schweine, inländische 1. Qual. 52–54 Pf., 2. Qual. 49–51 Pf.

Vermischtes.

*** Militärisches.** Dem General-Lieutenant z. D. Grafen von Schlippenbach, bisher Gouverneur von Mainz, ist der Rothe Adler-Orden erster Classe mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen worden.

*** Eine originelle Annonce** findet sich in einem Wiener Gewerbeblatte: „Es werden musthumbige Herren für ein Landtheater mit jährlichem Gehalt aufgenommen. Selbe sollten aber auch gute Tapetzierer, Anstreicher oder Tischler sein. Auskunft zc.“ — Was von solch' einem armen Musiker nicht Alles verlangt wird!

*** Ein Athlet.** Von einem Landknechte, der im fernen Westen eine Heimath gefunden, wird der „Frkf. Ztg.“ geschrieben, daß der in Amerika zur Zeit als „stärkster Mann der Welt“ anerkannte Athlet ein biederer Darmhose aus der Gegend der Bergstraße ist. Derselbe reist dort unter dem Namen M. Sampson und erregt allgemein großes Aufsehen. Zu seinen interessantesten Productionen gehören folgende: Er nimmt einen eisernen Ring, $\frac{3}{4}$ Zoll dick, legt ihn über den oberen Armarm, nachdem er letzteren mit etwas Öl eingerieben. Er spannt den Arm an und aus dem runden Ringe wird eine ovale Form, die dann die Runde im Publikum macht, damit man sehe, daß die Sache mit richtigen Dingen zugeht. Dann nimmt er eine eiserne Kette, $\frac{1}{2}$ Zoll dick, schwingt sie zweimal hin und her und zerreißt sie mit dem dritten Ruck. Auch hiervon werden die Stücke gezeigt. Dann nimmt er 3 Ketten, eine in die linke Hand, eine zweite über den Nacken und die dritte über das rechte Handgelenk. Alle drei sind am Boden festgemacht. Aus der gebückten Stellung sich plötzlich aufrichtend, zerreißt er alle drei auf einmal unter Hochrufen der versammelten Menge. Noch zwei Beispiele dürften interessiren. Im vorigen Jahre ging Herr Sampson in eine Fabrik in Pittsburg, Penn., wo eine kleine Dampfmaschine arbeitete. Er machte eine Weite, er konnte dieselbe mit seinen Armen zum Stillstand bringen, worüber man ihn auslachte. Er versuchte es und gewann die Weite. Kürzlich in Chicago begleitete er einige Damen aus einer Gesellschaft nach Hause. Unterwegs wurden letztere von einigen herumlungernenden „Rowdies“ beleidigt. Er schlug darauf vier der Strolche sofort zu Boden. Ihr Geschrei führte zwei Schulleute herbei, die ihm, da sie meinten, er sei der Uebelthäter, Handfesseln anlegten, was er auch ruhig sich gefallen ließ. Doch kaum fest gemacht, zerriß er die Ketten und schlug beide Männer in die Flucht, nachdem er ihnen, aber umsonst, den wahren Sachverhalt erklärt hatte.

*** Marokkanisches.** In diesem Augenblicke, wo der Sultan von Marokko einen Mittelpunkt der politischen Discussion in Europa bildet, mag es am Platze sein, an eine Schilderung dieses Herrschers zu erinnern, wie sie sich in des berühmten italienischen Schriftstellers Edmondo De Amicis' „Reisewerte Marokko“ findet. De Amicis sah den Sultan im Jahre 1878 und beschreibt ihn folgendermaßen: „Dieser Sultan, den sich eine irreführende Phantasie vielleicht als einen wilden Despoten vorstellt, ist der schönste und sympathischste junge Mann, den sich die Einbildung einer Ovale vor's Auge zaubern kann. Er ist von hohem Wuchs und gewandt, er hat große, schöne Augen, eine herrliche Albernäse, ein braunes Gesicht von vollendetem Ovale, von einem kurzen, schwarzen Bart umrahmt, ein feines Aussehen und ist von süßer Melancholie. Ein schneeweißer Kappemantel wallt ihm vom Kopf zu den Füßen, der Turban war mit einer hohen Kapuze versehen, die bloßen Fäße steckten in gelben Pantoffeln. Ich sah ihn hoch zu Ross; dieses war groß und weiß, es hatte grünes Sattelzeug und goldene Steigbügel. In seinem weiten, herabwallenden Gewande hatte er etwas Priesterliches an sich; schlichte Majestät und ein sympathisches Wesen lag auch in seinen Gesichtszügen. Hinter ihm stand ein Hofbeamter, der einen Sonnenschirm, das Commandoschild, in den Händen hielt; es war ein großer, runder Schirm, ungefähr 3 Meter hoch, oben mit amarant- und grünfarbiger, unten mit himmelblauer, goldgefärbter Seide überzogen und mit einer vergoldeten Kugel auf der Spitze des Schirmstocdes. Der Sultan nahm sich in seiner Umgebung wunderbar anmuthig aus; halb nachdenklich, halb lächelnd war seine Miene, seine Stimme gedämpft und monoton, wie das Murmeln eines Baches; in seinen Manieren hatte er etwas unsagbar Elegantes, fast Weibliches, und dazu etwas Feierliches, er riß mich hin zu Sympathie und Ehrfurcht. Er mag damals 32–33 Jahre geahlt haben. Er kam auf Italien zu sprechen und sagte: „Es freut mich, daß der König von Italien einen Gesandten an meinen Hof geschickt hat, um die Bande alter Freundschaft, die uns verknüpft, noch mehr zu befestigen. Das Haus Savoyen hat nie Krieg gegen Marokko geführt. Ich liebe das Haus Savoyen, mit freudiger Bewunderung habe ich die großen Ereignisse, die sich unter den Auspicien dieser Dynastie vollzogen, verfolgt. In alt-römischer Zeit war Italien das mächtigste Land der Welt. Dann aber hat es sich in sieben Staaten zersplittert. Meine Vorfahren waren mit all' den sieben Staaten befreundet. Jetzt, da sich diese zu einem einzigen großen Reiche vereinigt, habe ich auf den einen Staat alle Liebe übertragen, die meine Vorfahren für jene sieben hegten.“ Während er dies ansprach, hielt er fast ununterbrochen sein Auge auf den Kopf des Pferdes gerichtet. Manchmal schien es, als ob er lächeln wollte, aber sogleich zogen sich seine Augenbrauen zusammen, als ob er die gewohnte kaiserliche Strenge auf sein Antlitz zurückrufen wollte. Das dicke Gefolge, das ihn umgab, stand wie versteinert da. Aller Augen waren auf ihn gerichtet; man hörte kaum einen Athemzug, man sah nur starre Miemen im Antlitz dieser Menschen, die die Haltung einer unbändigen Verehrung für ihren Herrscher angenommen hatten. Alles um ihn herum verrieth seine grenzenlose Macht, die ungeheure Entfernung, die ihn von seiner Umgebung trennte, die unsagbare Unterwürfigkeit dieser, die fanatische Ergebenheit, selbstenthaltliche Pietät, wilde Liebe, die, auch mit dem Blute erkaufte, nicht zu theuer schien. Es stand nicht ein Monarch, sondern ein Gott vor mir.“

*** Schiffs-Nachrichten.** (Aus der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Sittich D. „Naetia“ von Hamburg; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Berra“ von New-York; in Queenstown D. „Serbia“ von New-York; in New-York D. „Anrania“ von Liverpool und D. „Seffing“ von Hamburg.

Vereins-Nachrichten.

Deutscher und österreichischer Alpen-Verein, Section Wiesbaden.
Abends 7½ Uhr: Monatsversammlung.
Sabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 8-10 Uhr: Saalfahrtübung.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 17. October 1887.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 168.90-85 ½.
Lufaten	London 20.400-395 ½.
20 Fres.-Stücke	Paris 80.40-35 ½.
Sovereigns	Wien 162.80 ½.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3 ¼.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 ¼.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1887. 17. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	760.7	761.0	762.6	761.4
Thermometer (Celsius)	5.7	8.3	8.1	7.5
Dampfspannung (Millimeter)	5.9	7.2	6.4	6.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	88	79	84
Windrichtung u. Windstärke	W. f. schwach.	N. W. f. schwach.	N. W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsausicht.	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.5	—

Vor- und Nachmittags öfter feiner Niederschlag.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Lannsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711+ 8* 850+ 1036+ 1142	715* 730+ 910+ 1040+ 1121 1222*
1250* 212+ 245* 352 450* 540+	111+ 231+ 246 332* 411+ 525
642+ 741+ 95 1010*	557* 730+ 848+ 104+

* Nur bis Gießen. + Verbindung nach Ebern.

* Nur von Gießen. + Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1032 1056 1257 226 517	724* 915 1056 1154* 225 554
75 835*	656* 751 919

* Nur bis Riedelheim.

* Nur von Riedelheim.

Niederwaldbahnen.

Von Riedelheim bergauf: 830, 9, 940, 1020, 11, 1140, 1230, 130, 2, 240, 330, 4, 440 (bis 20. Oct.); bergab (Haltestelle am Nationaldenkmal): 840, 930, 10, 1040, 1120, 12, 1240, 140, 230, 3, 340, 420, 5 (bis 20. Oct.).
Von Ahmannshausen bergauf: 9, 1030, 1140, 1235, 135, 2, 3, 840, 425, 510; bergab (Haltestelle am Jagdschloß Niederwald): 910, 1040, 1150, 1245, 135, 210, 310, 350, 425, 520.

Rheinische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 635	76 101 1235 435 850

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
829 127 351 725	917 1158 347 811

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):	Ankunft in Frankfurt (Fahrt):
711 1052 1218* 233 443* 613 718**	642* 737** 1028 16 28* 456 620* 828

* Nur bis Gießen. ** Nur bis Niedernhausen.

* Nur von Gießen. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
83 1045 234 71	983 112 455 828

Silwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 620 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 450 von Bollhaus und Schwalbach.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 9. Oct., dem Bureaugehilfen Friedrich Grädelbach e. L., N. Johanna. — Am 9. Oct., dem Musiklehrer Heinrich Bau e. L. — Am 13. Oct., dem Fuhrmann Michael Koppenhöfer e. L., N. Catharine Christine. — Am 12. Oct., dem Fuhrmann Joseph Krämer e. L., N. Marie Henriette. — Am 11. Oct., dem Zimmermann Jacob Bis e. L., N. Marie Auguste. — Am 16. Oct., e. todtgeb. unehel. L.

Aufgehoben: Der Circus-Capellmeister Charles Reichmann von Melbourne in Australien, wohnh. zu Schwabing, früher dahier wohnh., und die Tänzerin Louise Helene Emma Hülz von Altona, wohnh. zu München, früher dahier wohnh. — Der Königl. Gerichtskassen-Assistent Franz Rudolph Busch von hier, wohnh. dahier, und Ida Caroline Theodore Klein von hier, wohnh. dahier. — Der Schmied Heinrich Jacob Will von Rodheim b. d. H. im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, vorher zu Rittingen im Schweizer Canton Aargau und Freiburg in Baden wohnh., und Henriette Egenolf von Simbürg a. d. L., wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 15. Oct., der Hotelbesitzer Wilhelm Heinrich Schweisguth von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Marie Margarethe Romberger von hier, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Schweizer Rudolph Kienli von Weggensried bei Stans, Cantons Unterwalden nüd dem Wald in der Schweiz, wohnh. dahier, und Margarethe Theresia Barbara Müller von Blittersdorf, Großherz. Bad. Oberamts Rastatt, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Schuhmacher Friedrich Häuser von Stedenroth im Untermainkreise, wohnh. dahier, und Marie Catharine Wagner von Fischbach im Untermainkreise, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Viehwarenhändler Friedrich August Wilhelm Friedrichs von Vatterode, Kreises Einbeck, Reg.-Bez. Hildesheim, wohnh. dahier, und Adolphine Auguste Ader von hier, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Schuhmachergehilfe Friedrich Schloffer von Kunkel im Obermainkreise, wohnh. dahier, und Elisabeth Margarethe Schmiding von Emmertich im Obermainkreise, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Königl. Gerichts-Assessor Dr. jur. Friedrich Wilhelm Heinrich Schlieben von hier, wohnh. dahier, und Anna Meurer von Gräfrath, Kreises Solingen, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Kaufmann Otto Heinrich Busch von Heilberg, wohnh. zu Stuttgart, und Louise Emma Glaier von hier, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Kutser Christian Wilhelm Boths von Singhofen im Untermainkreise, wohnh. dahier, und Elisabeth Engel von Windheim, Kreises Kreuznach, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Schlossergehilfe Johann Heinrich Faust von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth März von Montabaur, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct.,

der Krankenwärter Clemens Wolff von Otzwalb, Kreises Erft im Elb., wohnh. dahier, früher zu Mainz wohnh., und Jacobine Rosa Klein von Hersbach im Untermainkreise, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Bürgermeister-Bureau-Assistent Philipp Carl Hermann Franz von hier, wohnh. dahier, und Franziska Wilhelmine Catharine Schreier von hier, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Schriftfeger Friedrich Wilhelm Schnee von Waldbach im Obermainkreise, wohnh. dahier, und Catharine Louise Helene Friederike Wedel von hier, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Tagelöhner Bonifacius Schroll von Schröndling, Königl. Bayer. Bezirksamts Bräunau, wohnh. dahier, und Laura Knittel von Schöndra, Königl. Bayer. Bezirksamts Bräunau, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Schreiner Philipp Johann Krehel von Rendorf im Rheingaukreise, wohnh. dahier, und Elisabeth Schneider von Winkel im Rheingaukreise, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Tagelöhner Ludwig Christian Carl Schalles von hier, wohnh. dahier, und Theresia Weber von Hieden, Kreises Fulda, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Tagelöhner Johann Conrad Bach von Steinbach, Kreises Erbach im Odenwalde, wohnh. dahier, und Christine Schmidt von Gerbach bei Kirchheimbolanden im Rheinbayer., bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Schlossergehilfe Friedrich Schwind von Mensfelden, Kreises Simbürg, wohnh. dahier, und Catharine Schmidt von Oberjellers, Kreises Simbürg, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Fuhrknecht Philipp Conrad Conrad von Strick-Trinitatis im Untermainkreise, wohnh. dahier, und Caroline Hild von Münchhausen im Vulkreise, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Schreinergehilfe Johann Friedrich August Beder von Freiheit bei Osterode am Harz in der Provinz Hannover, wohnh. dahier, und Anna Catharine Weimer von Niederliefenbach im Obermainkreise, bisher dahier wohnh. — Am 15. Oct., der Schlossergehilfe Wilhelm Martin Bughach von Kemel im Untermainkreise, wohnh. dahier, und Elisabeth Johannette Henriette Böhn von Ripporn, Kreises St. Goarshausen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 15. Oct., Johann Wilhelm Eduard, S. des Viehwarenhändlers Johann Georg Gerhardt, alt 14 J. 5 M. 24 T. — Am 15. Oct., Emma, unehel., alt 2 M. 15 T. — Am 15. Oct., Johanna, geb. Kempf, Ehefrau des Expeditors Johann Baptist Tofetti, alt 42 J. 1 T. — Am 16. Oct., Johanna, unehel., alt 1 J. 28 T. — Am 16. Oct., Henriette, geb. Kander, Wittwe des Bürgermeisters Johann Baptist Endres, alt 71 J. 4 M. 20 T. — Am 16. Oct., die unverheirathete Lehrerin an der Mittelschule in der Rheinstraße Laura Kolb, alt 61 J. 11 M. 17 T. — Am 17. Oct., der unverheirathete Tagelöhner Emil Schaufus von Frobburg in Sachsen, alt 41 J. 4 M. 27 T. — Am 17. Oct., die unverheirathete Rentnerin Marie Mathilde Kock, alt 86 J. 5 M. 26 T. Königl. Landesamt.